

# Alles bio, esch doch logisch!

Lustspiel in 3 Akten von Hansueli Züger

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	6 H / 7 D	ca. 135 Min.
Maria Fischer (160)	Wirtin, Witwe ca. 50	
Stefan Fischer (149)	ihr Sohn (lieber Kerl, grober Umgang) ca. 25	
Tanja Toller (154)	Serviertochter ca. 20	
Vroni Dubach (130)	Köchin (tollpatschig) ca. 40	
Xandi Fröhlich (194)	Stammgast, Lebenskünstler ca. 50	
Severin Lustig (257)	Stammgast, Lebenskünstler ca. 50	
Dr. Hubert K. Allemann (129)	Regierungsrat ca. 50	
Fritz Braschler (43)	Feriengast, Fabrikant ca. 50	
Rosmarie Braschler (50)	seine Frau ca. 45	
Fabienne Braschler (72)	beider Tochter (nicht die Hellste) ca. 25	
Eva Schuhmann (71)	Feriengast, Sekretärin ca. 45	
Roman Schuhmann (73)	ihr Sohn (nicht der Hellste) ca. 25	
Sabrina Stiefel (34)	ihre Nichte (zickiges Stadtfräulein) ca. 25	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** in der Gaststube des Landgasthofes  
Fischerhof (Gasthof mit Gutsbetrieb)

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **14** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Bühnenbild:**

1. Akt (Einfache Gaststube)

2-3 Tische. Rechts Büffed, rechts Türe zur Küche und den übrigen Räumen. Hinten Eingangstüre. Links Abgang zum WC. Übrige Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

2. Akt (Lounge mit Reception und Bar)

Rechts anstelle des Büffets eine Reception mit Bar. 2 Stehtische, ev.1 Polstergruppe mit Salontisch. Rechts offener Abgang zu Büro und Küche. Vorne rechts Türe zum Speisesaal. Links Abgang zum Wellnessbereich (WB). Hinten offener Abgang (rechts zum Ausgang, links zu den Zimmern). Übrige Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

## **Inhaltsangabe**

1. Akt: am Morgen nach dem Wirtesonntag

2. Akt: 1 Monat später

3. Akt: am nächsten Tag

Als Maria das Pachtland vom Kanton überraschend gekündigt wird, gerät die Welt auf dem Fischerhof total aus den Fugen. Die Existenz ist bedroht. Maria macht sich grosse Sorgen. Der Landwirtschaftsbetrieb ist nun zu klein, um eine gesicherte Zukunft für sie und ihren Sohn Stefan zu garantieren. Wie weiter?

Xandi und Severin, zwei arbeitsscheue Lebenskünstler, sind ihr in dieser schweren Zeit die besten „Berater“. Sie suchen mit grossem Eifer und Einsatz den Fischerhof weder auf Vordermann zu bringen.

Die Lösung heisst: Wellness auf dem Bauernhof! do wird mit verschiedenen „biologischen Bäderkuren“ und kuriosen „Hausmitteln“, welche von der Köchin Vroni kreiert werden, den Gästen Verbesserung des allgemeinen Wohlbefindens versprochen. Und tatsächlich, es funktioniert! Auch der Herr Regierungsrat, welcher für die Liegenschaften des Kantons verantwortlich ist, versucht zu helfen. Mit einem „richtigen Professor“ im Team, der die „Mittelchen noch verschärft“, sind dem Erfolg keine Grenzen gesetzt! Die Gäste fühlen sich nicht nur viel besser, sogar ihr gesamtes Wesen verändert sich. Man wird offener. Hauptsächlich für zwischenmenschliche Beziehungen, welche zwar nicht immer zur Freude aller sind!

Ein „Sumpf“ ist nicht immer ein Sumpf, worin man baden könnte. Aber jemand geht am Schluss doch „baden“!

Und eine alte Weisheit bestätigt sich weder einmal: man muss den Menschen nur etwas gut „verkaufen“, und alles wird geglaubt, gemacht und geschluckt! Die verücktesten Sachen!

„Alles bio, isch doch logisch“ ist ein Lustspiel mit „Untertönen“. Zum einen: der Mensch ist oft zu blauäugig und zu gutgläubig, wenn ihm etwas schmackhaft gemacht wird. Er glaubt einfach jeden Schei ..... Zum andern: Filz ist nicht immer nur dort, wo es filzig aussieht. Er existiert auch an den „saubersten Stellen“! Zum Beispiel in den höchstangesehenen Kreisen!

Es ist nicht nur ein Lustspiel zum herzlich lachen, sondern auch um aufzuzeigen, dass nicht alles Gold ist was glänzt! Und nicht jeder Ehrenmann auch ein solcher ist!

# 1. Akt

## 1. Szene:

Tanja, Vroni

**Tanja:** *(beim Öffnen des Vorhangs: Tanja, fröhliches, junges Mädchen ist damit beschäftigt, die Stühle von den Tischen zu nehmen und Tischtücher aufzudecken. Gähnt, sieht übernächtigt aus)* De Ruehetag isch au weder emol im Flug verbii gange, obwohl ich en bis am Morge am halbi vieri uusgnutzt ha! - Mir hetted i de Wuche au besser anstatt ein Ruhetag und sächs Tag offe, sächs Ruhetag und ein Tag offe! Erschtens wärs für mich schöner, wänn ich meh Freitag hett und zweitens, für die paar Gäscht wo bi öis iichehred, für die würd ein Tag au lange! - Ich weiss gar ned, wie ich vor eme halbe Johr uf die hirnerbrannt Idee cho bi, ufeme Buurehof mit Wirtschaft im Service z schaffe. De Betrieb do isch meh en Raschthof als en Gaschthof! Die paar Chnöche wo bi öis verchehred, die chömed glaub nur wägem abhocke i öiseri Beiz! Konsumiere isch für die es Frömdwort! Wänns emol uusnahmswiis es zweits Bier bschtelled, gränzt das scho fascht ane Suuforgie! Und denn s Trinkgäld wos amel gänd! Wänns emol anstatt es Föiferli es Zählerli gänd, meineds grad, as Füdle ane lange sig au no grad inbegriffe!

**Vroni:** *(tollpatschige Frau, rauhe Umgangsformen, aber ein guter Kern, ist von rechts gekommen, bindet sich die Kochschürze um. Sie hat die letzten Worte mitbekommen)* Also bi mir wärs bime Föiferli inbegriffe. Mer darf schliesslich ned unverschämt sii.

**Tanja:** *(lacht)* Denn chasch jo du serviere, wänn willsch. Und ich tue denn i de Chuchi usse echli i de Pfanne inne umenand stochere.

**Vroni:** Was? Du am Chochhänd zue? Do muess ich jo grad fascht lache!

**Tanja:** So schwierig wird das jo au ned sii, das bitzeli chöcherle.

**Vroni:** *(beleidigt)* S Füdle ane hebe ämel glaub au ned! - Mer chönd jo emol tuusche. Wänd denn luege, ob öisi Gäscht damit iiverschtande sind!

**Tanja:** *(schaut ihr auf den Hintern)* Jo, do bin ich mir allerdings au ned so sicher!

**Vroni:** *(hat die Anspielung nicht bemerkt)* Gäll, gsehsch es doch au ii. Mir bliibed besser beidi uf öiserne Pöschte. Du do inne und ich i de Chuchi usse.

**Tanja:** *(lacht)* Jo, es isch glaub besser eso.

**Vroni:** Mich wonderets sowieso scho lang, wieso du do no beschäftigt wirsch. Wäg dene paar Gäscht, wo sich under de Wuche zu öis verirred, mit dene würd d Chefin au no ellei fertig wärde.

**Tanja:** Jo, hesch rächt. Und für sie wärs jo au en Abwächslig.

**Vroni:** Du meinsch wägem Füdle ane lange? Ihre täts jo au weder emol guet. Wo ihre Maa doch scho zäh Johr underem Bode isch.

**Tanja:** *(lacht auch)* Wänns du vo dere Siite aaluegisch... *(ernst)* Hesch ned au s Gfüehl, sie sig sit es paar Tag andersch als suscht? Irgendwie bedrückt.

**Vroni:** Moll, es dunkt mi ebe au. Sie gfallt mer ämel gar ned.

**Tanja:** Was het sie ächt?

**Vroni:** Ich weiss au ned. Sie het vor öppe zwei Wuche en Brief übercho. Und wo sie en fertig gläse gha het, isch sie ganz bleich worde.

**Tanja:** En Brief? Vo wem denn?

**Vroni:** Das weiss ich au ned. Ha sie gfroget. Aber sie het nüt welle säge.

**Tanja:** Gspässig.

## 2. Szene

Tanja, Vroni, Allemann

**Allemann:** *(kommt herein, vornehmer Herr, hat einen Aktenkoffer dabei)* Grüezi mitenand.

**Tanja u. Vroni:** Grüezi wohl.

**Allemann:** Hände scho offe?

**Tanja:** Jo, mir händ grad uufgmacht.

**Vroni:** Aber d Chuchi isch denn im Fall no chalt, nur dass ihrs grad wüssed!

**Allemann:** *(setzt sich)* Ich bi eigentli ned wägem Ässe cho.

**Tanja:** *(lacht)* De Chühlschrank isch denn im Fall au chalt, wenn er öppis wetted trinke. - Oder sind er öppe au ned wäg dem cho?

**Allemann:** Jo, eigentli ned so diräkt.

**Vroni:** S Füdle wär denn im Fall warm!

**Allemann:** Wie meined sie?

**Tanja:** Vroni! - S Vroni meint, dass ... Wettet sie jetzt öppis trinke oder ned? Ussert em Trinke und em Ässe chömmer suscht eigentli ned viel aabüüte.

**Vroni:** Ussert ebe s Füd .....

**Tanja:** Das intressiert glaub de Herr ned, Vroni. (*abseits*) Ämel dis!

**Allemann:** Ich bin eigentli gschäftlich do.

**Vroni:** Mir eigentli au. Aber bi settige knausrige Gäscht ...

**Tanja:** Gschäftlich? Sind sie en Vertreter?

**Allemann:** Vertreter? Aha, sie meined ... (*lacht*) ... Das chamer ned grad säge. Ich hett öppis mit de Frau Fischer zum bespräche.

**Tanja:** (*heimlich zu Vroni*) Das isch sicher es höchers Tier!

**Vroni:** (*abschätzig*) En Giraff isch au es höchers Tier!

**Tanja:** (*zu Allemann*) Mit de Chefin händ sie öppis zum bespräche?

**Allemann:** Jo, mit de Chefin. Isch sie ned im Huus?

**Vroni:** Momol. Sie furzet überobe öppis umenand.

**Tanja:** Vroni! Nimm di echli zäme. (*zu Allemann*) Sie müend entschuldige, bi öis isch mer sich halt ned eso gwöhnt, dass so vornähmi Gäscht verchehred.

**Allemann:** Sie müend sich ned entschuldige. (*lacht*) Ich weiss, dass uf em Land echli derberi Sitte herrsched.

**Vroni:** Was für Sitte? (*wütend*) Also eso müend sie denn öis ned cho, sie Köfferlimandli! Bi öis herrsched denn im Fall kei Sitte! Und settigi, wo sie jetzt grad gseit händ, scho grad gar ned!

**Allemann:** (*ist ganz baff*) Also ... also ich ha ... ich ha sie ned öppe welle beleidige.

**Tanja:** Vroni! Gang du jetzt weder i d Chuchi use, i dis Riich.

**Vroni:** Also settig hämmer gern. Nüt suuffe und denn no e dummi Schnorre ha! (*wütend rechts ab*)

### 3. Szene

Tanja, Allemann

**Allemann:** (*ganz baff*) Hä? - Was isch jetzt das gsi?

**Tanja:** *(lacht)* Das isch jetz ebe öises Vroni gsi, öise Chuchitiger. Aber mached sie sich kei Gedanke. Sie isch halt eso.

**Allemann:** Jo, das han ich gmerkt, dass sie eso isch. - Über de Schrecke abe möcht ich jetz glaub doch öppis trinke. Bringed sie mir es Kaffee, Fräulein.

**Tanja:** Ned lieber es Schnäpsli?

**Allemann:** Jo gern, es Schnäpsli.

**Tanja:** *(geht zum Büffet um das Getränk zu holen)*

**Allemann:** Do chunnt mer sich jo vor wie ime Theater. Oder no besser gseit, wie im Wägitaler Theater!

**Tanja:** *(lacht)* Und für sie erscht no mit eme Gratsiitritt! Und mit eme Logeplatz!

**Allemann:** Wenn sie nachher villedt so guet wäred und de Frau Fischer würded rüefe.

**Tanja:** Jo natürli. Mach ich doch. *(kommt mit Schnäpschen)* Zum Wohl sii.

**Allemann:** Danke. Das chan ich jetz bruuche. *(trinkt)*

**Tanja:** Also, denn hol ich jetz emol d Chefin. Wenn sie froged, wer sie wott gseh, was sell ich säge?

**Allemann:** Ich bi de Herr Regierigsrat Dr. Hubert K. Allemann.

**Tanja:** Wow! *(staunt)* Grad en Regierigsrat? Und en Dokter au no grad dezue? Und denn no sone huuffe Nämme!

**Allemann:** Fräulein, wo isch bi ihne s WC?

**Tanja:** *(zeigt nach links zur Türe mit der Aufschrift WC)* Lueged sie, det dur die Türe use, de Gang hindere und denn die dritt Türe rechts, wo s Mannsgöggeli druf isch.

**Allemann:** Danke. Denn will ich emol go luege. *(steht auf und geht links ab)*

**Tanja:** *(sieht den Aktenkoffer)* Was het ächt de alles do inne? *(schaut, ob jemand kommt, will Koffer öffnen)*

#### 4. Szene

Tanja, Stefan

**Stefan:** *(kommt von draussen. Junger Mann, rauhe Umgangsformen, hat Stallkleidung an)* Aber Tanja! Spinnsch denn du? Das macht mer doch ned! Wenn das d Mueter jetz gseh hett!

**Tanja:** (*ist erschrocken*) Hesch du mich verschreckt! - (*unschuldig*) Was macht mer ned? Ha doch gar nüt gmacht. Ich ha nur welle luege, ob er abgeschlosse isch. Ned dass no öpper uf d Idee chunnt, ine z luege.

**Stefan:** (*lacht*) Jojo, isch jo scho guet. - Was isch denn das überhaupt für en Koffer? Und wem ghört er?

**Tanja:** Amene Gascht. Am Herr Regierigsrat Dr. Hubert K. Allemann. - Weisch du villecht, was das K zmitzt i sine Näme inne bedüütet?

**Stefan:** En Regierigsrat? Bi öis? - Also ich weiss weder was das K bedüüted, no was de bi öis will. - Villecht isch er uf ere Wanderig?

**Tanja:** Das glaub ich ehner weniger.

**Stefan:** Wieso?

**Tanja:** Erschtens, will er ned grad nach eme Wanderer uugseht. Zweitens, wenn er en Wanderer wär, hett er bestimmt meh Durscht. Und drittens, er het gseit, er heig öppis mit dinere Mueter z bespräche.

**Stefan:** Mit de Mueter?

**Tanja:** Jo, mit ihre.

**Stefan:** Und, hesch ihre scho grüeft?

**Tanja:** Nei, ich ha grad welle goh, aber du hesch mich jetz jo unbedingt müesse uufhalte!

**Stefan:** (*lacht*) Jo genau. Eso hets grad uugseh.

**Tanja:** Wie uugseh?

**Stefan:** Won ich do ine cho bi, hets grad uugseh, wie du mini Mueter sofort hesch welle go hole! - Wo isch er denn überhaupt, de Herr Regierigsrat?

**Tanja:** Uf em WC. - Anschiinend müend au die „meh Bessere“ det ane!

**Stefan:** (*lacht*) Jo gäll, isch scho no gspässig, dass die au müend? - Und jetz? Weisch du, wo d Mueter isch?

**Tanja:** S Vroni het vorig gseit, sie furzi ... äh ich meine ... sie sig überobe underwägs.

**Stefan:** Denn gang ich ihre emol go rüefe. Ich muess sowieso au überufe.

**Tanja:** Jo isch guet. Denn cha jo ich i de Zwüscheziit no echli uf das Köfferli uufpasse.

**Stefan:** *(lacht)* Aber denn nur vo usse! *(ab nach rechts)*

**Tanja:** *(schaut zur linken Türe, ob Allemann kommt)* Jetz isch es dänk z spoht zum luege. - Nimmt mich zwar scho cheibe wunder, was do inne isch. - Und was de überhaupt vo de Chefin will. Hets ächt öppis mit dem Brief z tue, wo s Vroni gseit het? - Wänns intressant wird, heisst dänk sowieso weder: *(nachäffend)* Tanja, wärsch ned so guet und würdisch im Chäller unde go luege, obs no gnuég ... *(wütend)* Sie chönnt jo au grad diräkt säge: Tanja, es goht dich im Fall nüt aa! - Isch doch immer s Gliiche. Zum schaffe isch mer guet gnuég, aber wänns emol echli...

## 5. Szene

Tanja, Vroni, Allemann

**Vroni:** *(kommt von rechts, bleibt hinter dem Büffet)* Isch er furt, de Sittlichkeitsschnorri?

**Tanja:** Sittlichkeitsschnorri?

**Vroni:** Jo dänk de, wo gseit het, bi öis würde Sitte herrsche!

**Tanja:** Nei, er isch no do.

**Vroni:** Und, wo isch er?

**Allemann:** *(kommt zurück, zu Tanja)* Und, händ sie de Frau Fischer scho grüeft?

**Tanja:** Isch ned nötig.

**Allemann:** Wieso ned nötig? *(schaut sich um)* Sie isch ämel no ned do.

**Tanja:** Aber sie wird glii cho. De jung, äh ... ich meine ... de Herr Fischer junior isch grad do gsi und het gseit, er rüef ihre.

**Vroni:** Herr Fischer junior? Was isch denn das weder für en komische Vogel, he?

**Tanja:** Vroni! Dänk de Stefan.

**Vroni:** Ähä.

**Allemann:** Sie müend wüsse, Fräulein, ich ha nämli ned de ganz Tag Ziit, mich um en einzelne Fall z kümmerere.

**Vroni:** Einzelne Fall? Jä, denn sind mir öppe en einzelne Fall, he? *(wütend)* Jetz passed sie emol uf, sie, Herr Sie! Wenn sie öppe z Gfühl händ, denn sind sie bi mir grad ade richtige Adrässe! Chömed sie jetz druus, he?



**Allemann:** Bitte, fanged sie doch ned scho weder aa! *(zu Tanja)* Bi dere muess mer jo jedes Wort uf d Goldwaag legge!

**Vroni:** Ich bi denn im Fall kei „dere“ do, sie Dingsbums sie!

**Tanja:** Vroni! Nimm dich echli zäme!

**Vroni:** Wieso ich? Säg du das gschiider dem do! De sell gfälligscht rede, dass en normale Mönsh druus chunnt! Und ned so mit frömde Frömdwörter um sich wärfe!

**Allemann:** Entschuldigung, ich wills in Zuekunft versueche.

**Vroni:** Also, goht doch!

**Tanja:** *(schüttelt den Kopf, lacht)* Vroni - Vroni! Bi dir isch Hopfe und Malz verlore!

**Vroni:** Apropos Hopfe und Malz. Was han ich jetz eigentli do inne welle? - Jo genau! Es Bier hole für mich. *(zu Allemann)* Wüssed sie, jetz isch es i de Chuchi usse nämli warm. Immer no kei Hunger, he?

**Allemann:** Nei danke, immer no kei Hunger. Ich meine ... wenn das erlaubt isch. Oder sind sie wäge dem au grad beleidiget?

**Vroni:** Beleidiget? Wäge ihne? Do müend denn scho ander cho! *(mit Bier rechts ab)*

**Allemann:** Gottlob! Um die ume bruuchts villecht Närke! - Säged sie emol, Fräulein, isch die immer eso schlächt uufgleit?

**Tanja:** *(lacht)* Schlächt uufgleit? S Vroni isch doch ned schlächt uufgleit. Suscht würds denn no ganz andersch zue und her goh.

**Allemann:** Denn han ich jo richtig Glück gha, dass ich sone guete Tag verwütscht ha bi ihre. - *(schaut auf die Uhr)* Also, es wär jetz scho guet, wenn d Frau Fischer langsam würd ....

## 6. Szene

Tanja, Allemann, Maria

**Maria:** *(kommt von rechts. Gutmütige, herzliche Frau, ist sehr bedrückt)* Grüezi Herr ... jetz han ich doch tatsächlich ihre Name vergässe. De Stefan het mer en zwar gseit, aber ich ...

**Allemann:** *(steht auf, sehr freundlich)* Allemann! Dr. Hubert K. Allemann. *(reicht ihr die Hand)* Grüezi Frau Fischer. Es freut mich, sie äntlech emol persönlich kenne z lerne.

**Tanja:** *(steht während folgendem Dialog hinter dem Büffet und verfolgt interessiert das Gespräch)*

**Maria:** *(unsicher)* Es freut mich au ... äh, ich meine ... ich weiss jetz gar ned rächt, wer sie eigentli ...

**Allemann:** Entschuldigid sie, Frau Fischer. Ich sett mich dänk scho no echli genauer vorstelle, suscht wüssed sie jo gar ned, mit wem dass sie s z tue händ. *(lacht)* Und das isch doch immer besser, wenn mer weiss, wer ....

**Maria:** Wänd sie ned weder absitze, Herr Allemann? Ich glaube, im Sitze redt sich liechter.

**Allemann:** Jo, do händ sie vollkomme rächt. *(bietet ihr einen Platz an)* Bitte, Frau Fischer.

**Maria:** *(setzt sich)* Danke.

**Allemann:** Darf ich ihne öppis z Trinke offeriere?

**Maria:** *(ist etwas abwesend)* Wie ... wie bitte?

**Allemann:** Darf ich sie zum ene Gläsli Wii iilade?

**Maria:** Gärn, aber es wär jetz ned unbedingt nötig.

**Allemann:** *(lacht)* Was isch au scho unbedingt nötig, Frau Fischer! - Fräulein, bringed sie öis doch bitte en halbe Liter Rote. Und zwei Glas.

**Tanja:** Vom Huuswii?

**Allemann:** Jo, isch rächt. - Also Frau Fischer, es isch folgendermasse. Ich bin Regierigsrat. Ich chume als Vorsteher vo de kantonale Liegeschäftsverwaltig zu ihne.

**Maria:** *(ist ganz baff)* Vo de kantonale Liegeschäftsverwaltig? Wägem Pachtland? Und do chömed sie äxtra persönlich zu öis?

**Allemann:** Aber Frau Fischer! Das isch doch s Mindescht was ich für sie tue cha. - Sie händ doch de Brief übercho, oder?

**Maria:** *(traurig)* Jo, ich han en übercho. Und es isch scho en chliini Überraschig gsi, was ich do gläse ha.

**Allemann:** Jo, das chan ich mir guet vorstelle. Und drum han ich mir dänkt, es wird s Beschte sii, wenn ich grad persönlich mit de ganze Dokumänt bi ihne verbii chume.

**Maria:** Mit de Dokumänt?

**Allemann:** Jo, es muess doch no alles unterschriebe wärde. - Das alles siini Ordng und Gültigkeit het, wie mer so schön seit. *(lacht)*

**Tanja:** *(kommt mit dem Wein an den Tisch und schenkt ein)* Zum Wohl mitenand.

**Maria:** Danke, Tanja.

**Allemann:** Danke Fräulein. - Zum Wohl, Frau Fischer.

**Maria:** Zum Wohl, Herr Allemann.

**Allemann:** Also, wie gseit, - *(nimmt Papiere aus dem Aktenkoffer)* ich ha alles debii.

**Tanja:** *(ist am Tisch stehen geblieben, betrachtet interessiert die Papiere)*

**Maria:** *(bemerkt es)* Tanja, wärsch ned so guet und würdisch im Chäller unde go luege, obs no gnueg ...

**Tanja:** ... Jo, isch scho guet. Ha scho verschtande. *(zum Publikum)* Was han ich gseit? *(beleidigt rechts ab)*

## 7. Szene

Allemann, Maria

**Allemann:** Wo bin ich jetz stecke bliebe?

**Maria:** Sie händ gseit, sie hebed alles debii.

**Allemann:** Jo, genau. Also, wie gseit, es wäred do no es paar Sache, wo sie no müessted unterschriebe. - Im übrige, mir persönlich tuets natürlu sehr leid, dass mer ihne s Pachtland will chünde. Das chönd sie mir glaube.

**Maria:** Danke für ihri Aateilnahm. Aber das wird mir au ned viel nütze.

**Allemann:** Ich weiss, dass es für sie ned eifach wird sii, wenn sie jetz die zwänzg Hektare verlüüred. Vos doch i de Landwirtschaft suscht scho sehr schwierig isch, sich einigermasse über Wasser z halte. Und das goht au nur, wenn mer gnueg Land het. - Ich weiss, vo was ich rede. Min Schwager, de Maa vo minere Schwöschter, het au en Landwirtschaftsbetrieb. Allerdings ned sone grosse. Er isch scho lang uf de Suechi nach öppis Grösserem.

**Maria:** Ich weiss gar ned, wie s jetzt mit öis sell wiitergoh. Öise Hof isch doch mit sine acht Hektare viel z chlii, zum i de hütige Zii z überläbe.

**Allemann:** Aber sie händ doch no d Wirtschaft.

**Maria:** (*lacht gequält*) Wirtschaft? Weli Wirtschaft? Sie meined, de Ruum do mit dene paar Tisch, wo die meischt Ziit leer sind? E schöni Wirtschaft! - Und was sell mit mim Sohn passiere? Ich muess doch au a siini Zuekunft danke!

**Allemann:** Und wie stellt er sich zu dere ganze Sach?

**Maria:** Wie sell er sich dezue stelle? Er het nur gseit: irgendwie wirts dänk scho wiitergoh, wens denn emol sett so wiit sii.

**Allemann:** Also, gsehnd sie. Er gseht das ned so schwarz wie sie. Settigi jungi Lüüt gfallend mir! Settigi, wo ned so schnell de Chopf lönd lo hange und grad alles uufgänd!

**Maria:** Er het guet rede. Er isch jo no jung.

**Allemann:** Jo genau. Er isch no jung und wahrschiindli au voller Tatedrang. Und die neui Situation isch villecht sogar e gueti Chance für ihn.

**Maria:** E gueti Chance? Wie meined sie jetzt das?

**Allemann:** Wie wärs, wenn jetzt ihre Sohn probiert, uf eme andere Gebiet Fuess z fassen? Ich meine, wenn er sich en Arbet usserhalb vo de Landwirtschaft suecht?

**Maria:** Usserhalb vo de Landwirtschaft? Er isch doch mit Liib und Seel Buur!

**Allemann:** Bis jetzt villecht, will er no nüt Anders kenne glehrt het. - Und dass sie de ganz Hof verchauft, do dra händ sie no nie dänkt?

**Maria:** Nei, ich han bis jetzt eigentli au kei Grund gha. - Säged sie, Herr Allemann, beschoht überhaupt kei Möglichkeit meh ... ich meine, wäg dere Chündigung?

**Allemann:** Jo, was sell ich jetzt do säge. Do chan ich ihne leider kei Hoffnige mache. Ich ha no bis z letscht versuecht, das z verhindern. Aber de Kanton bruucht jetzt halt das Land sälber und ich bin im Rat mit grosser Mehrheit überstimmt worde.

**Maria:** Und was isch denn mit Brugg?

**Allemann:** (*besorgt*) Mit Brugg? Wie meined sie jetzt das?

**Maria:** Min Sohn het gseit, mer müesst sich emol mit em Buureverband in Brugg in Verbindig setze, ob das überhaupt rächtlich isch, dass eim s Land so plötzlich ewägg gno wird.

**Allemann:** *(ihm ist nicht so wohl)* Jo, die Möglichkeit würd allerdings beschtoh. Ich würd ihne au gern dezue rote. Aber es beschtoht fascht kei Chance, gäge de Regierigratsbeschluss öppis z undernäh. Und zuedem würds jo nur en huuffe Gäld choschte und s ganzi Problem züitlich echli useschiebe. Und in es paar Johr wäred sie genau am gliiche Ort wie hüt.

**Maria:** Jänu, denn wird mer sich halt müesse dri schicke.

**Allemann:** *(erleichtert)* Jo, das wird mer müesse.

**Maria:** Öppis nimmt mich jetz scho no wunder. Für was de Kanton plötzlich das Land bruucht?

**Allemann:** Ich würd ihne das gern verrote. Aber es isch im Momänt no en Geheimsach. Sozsäge es gheims Projekt.

**Maria:** Isch scho guet. Es hilft mir jo jetz au ned wiiter.

**Allemann:** *(legt ihr die Papiere vor)* Wenn ich sie jetz darf bitte, do z unterschriebe. Sie müend ned alles duresäse. Es isch nur en Bestätigung, dass sie de Bode im gliiche Zueschtand weder zrugg gänd, wie sie en siinerziit vom Kanton in Pacht gno händ. Das isch doch de Fall, oder?

**Maria:** Natürli! Ich wett säge, sogar no imene bessere Zueschtand. Sie chönd sich ruehig sälber devo überzüüge.

**Allemann:** Das glaub ich ihne au eso, wenn sie das säged. *(drängt sie zur Unterschrift)* Also, denn isch jo alles in beschter Ordng. Sie chönd also mit ruehigem Gwüsse das Dokumänt unterschriebe. Ich luege mir denn nachhär s Land nomol aa.

**Maria:** Denn mached mer halt, was z mache isch. *(unterschreibt)*

**Allemann:** *(sichtlich erleichtert)* Gsehnd sie, Frau Fischer. Scho passiert. Alles under Dach und Fach. *(verstaut die Papiere in Aktenkoffer, steht auf, reicht ihr die Hand)* Ich danke ihne im Name vo de Regierig für ihres Verschtändnis und die raschi Abwicklig vo dem Gschäft.

**Maria:** *(ist auch aufgestanden, mit Galgenhumor)* Gschäft isch guet. Ämel für öis isch es e keis. Mir legged nur druf.

**Allemann:** Frau Fischer, lönd sie doch de Chopf ned hange. Nämed sie sich es Biispiel a ihrem Sohn. „Vorwärts luege“ heisst d Devise! - Zuegäh, im Momänt gsehts vellecht scho echli düüschter uus, aber in es paar Mönnet ... Sie wäreded gseh, dass ich rächt ha. Und ich werde bi ihne au weder emol cho ine luege. Und wenn ich ihne suscht no irgendwie cha hälfe, sie müend sich nur bi mir mälde.

**Maria:** Das isch schön vo ihne, Herr Allemann, dass sie so besorgt sind um mich. Das hett ich eigentli gar ned erwartet, vome Maa in ihrer Position. Sie erfülled doch au nur ihri Pflicht. Ich danke ihne villmol. Es tuet mir jetz trotz allem guet, z wüsse dass ich mich a sie cha wände, wens müesst nötig sii. *(reicht ihm die Hand)* Danke villmol.

**Allemann:** Aber Frau Fischer. Sie mached mich richtig verläge. Die Sach goht doch au bi mir ned spurlos verbii. Mer isch doch au no irgendwo Mönsch.

**Maria:** Aber bi de Ämter isch das normalerwiis glaub ned so de Fall, do sind sie wahrschiindli die gross Uusnahm.

**Allemann:** *(lacht)* So, jetz langets aber, Frau Fischer. Höred sie sofort uuf. Suscht chumm ich denn mit mim Heiligeschii ned emol meh zu de Türe use.

**Maria:** Tüend sie nur ned ihri Mönschlichkeit so abwärte. Was gseit sii muess, muess gseit sii. Es sett meh vo ihrere Sorte i de Behörde und Ämter inne ha. So würd d Wält echli besser dri gseh. - Jetz isch mir scho echli wohler. Jetz won ich weiss, dass ich im Notfall uf ihre Rot und ihri Hilf chönnt zähle.

**Allemann:** Chönd sie, Frau Fischer. Chönd sie! - Und wenn sie irgendwann de Hof wetted oder, was mir jetz beidi ned wänd hoffe, müessted verchaufe, müend sie sich nur a mich wände. Ich würd mich scho drum kümmern und ihne de einti oder anderi Chäufer zue ha. Ich ha do mini Beziehige. - Aber jetz wott ich dusse no echli umeluege. Ich chume denn eventuell nomol ine, bevor ich gang. Also, ade underdesse, Frau Fischer. *(reicht ihr die Hand)*

**Maria:** Ade underdesse, Herr Allemann. Bis spöter.

**Allemann:** Jo, bis spöter. *(hinten ab)*

**Maria:** Das isch jetz no en anständige Mönsch! Ned nur eifach sone Paragrapheheini. - Ihm chönnts jo im Prinzip glich sii, was mit öis passiert. Aber nei, er will öis zur Siite schtoh, wens nötig sett sii. Das beruehiget mich jetz doch es bitzli. *(rechts ab)*

## 8. Szene

Severin, Xandi

**Severin:** *(betritt mit Xandi die Gaststube. Zwei Lebenskünstler. Lieben alles was das Leben bietet, ausser die Arbeit)* Tag mitenand. *(schaut sich um)* - Ohä, niemert do.

**Xandi:** (*schaut sich auch um*) Dunkt mi au. Chöntisch no fascht rächt ha.

**Severin:** Sind wahrschiindli alli am schaffe!

**Xandi:** Nimm doch ned so perversi Wörter is Muul. - Schaffe! Bi dem gruusige Wort chum ich immer Schüttelfröscht und Fieberbloomere über!

**Severin:** Ich ned. Ich ha kei Angscht vorem Schaffe. Ich bi giimpft! (*lacht*)

**Xandi:** Bisch en Aff! (*setzt sich, ruft laut*) Fräulein, zahle!

**Severin:** (*setzt sich auch, lacht*) Was wottsch zahle? Und vor allem, mit was wottsch zahle? I öisere Kasse inne gsehts grad öppe gliich uus wie i öisem Mage! Gähnendi Lääri!

**Xandi:** Ich würds grad no uf es Plakat schriebe, dass mir im Momänt ned so flüssig sind und ned grad zu de Superriche zelled, du Oberschlaue!

**Severin:** Au wenn mers ned uufschriebed, spötischens wenn d Tanja wott iikassiere, isch denn no bald dusse, dass mir ned ....

**Xandi:** Lass das nur mini Sorg sii. De Xandi het d Lag vollkomme im Griff! Wie seit mer doch immer: „Den Mutigen gehört die Welt“!

**Severin:** Mer seit aber au: „Der Krug geht so weit zum Apfelbaum, bis der Stamm einen Brunnen macht“! - Oder so.

**Xandi:** Und du bisch en Dubel! - Oder so!

**Severin:** Säg au das ned, Xandi! Säg au das ned! - Souhund het mer scho eine gseit. Aber eso doch no nie! - Und wieso chunnsch du jetz uusgrächnet uf Pudel?

**Xandi:** Dubel han ich gseit, ned Pudel! Du Schläuling!

**Severin:** Mir wächsled glaub besser s Klima. Oder so.

**Xandi:** Was wottsch wächsle? S Klima? Isch dir öppe z heiss?

**Severin:** Was het jetz das mit heiss z tue, he?

**Xandi:** (*nachäffend*) Was het jetz das mit heiss z tue? - S Klima dank!

**Severin:** Ähä. Denn heisst das wahrschiindli andersch, das won ich gmeint ha. (*studiert*) - Jo genau! Thema han ich gmeint!

**Xandi:** Mich nähmts scho no wunder, wie höch din IQ isch! Dänk öppe gliich höch, wie dini Körpertemperatur!

**Severin:** IQ? Was isch denn das weder Cheibs, he?

**Xandi:** Jetzt muess ich au nöme froge!

**Severin:** Momoll, frog du nur. Suscht lehrsch du nie öppis!

**Xandi:** Ich gibs uf! - Du Severin, do würd scho no gsoffe, wänn do en Wirtschaft wär! Die händs glaub nömme nötig, Gäld z verdiene.

**Severin:** Verdienne? (*schaut sich um*) Wo chönnt die denn öppis verdiene? Ämel bi öis ned gross!

**Xandi:** Das wüssed doch die no gar ned! - (*ruft laut*) Wirtschaft!

## 9. Szene

Severin, Xandi, Tanja

**Tanja:** (*kommt von rechts*) Chume jo scho! - Ähä, ihr zwee sinds nur! Guete Tag mitenand.

**Severin:** Guete Tag ellei!

**Xandi:** Guete Tag. - Was heisst jetzt das, ihr zwee sinds nur? Sind mir denn öppe niemert, hä?

**Tanja:** (*lacht*) Momoll, chasch danke. Has doch gar ned eso gmeint. Ha nur gmeint, ....

**Severin:** (*lacht*) Ich ha au scho gmeint! Wo ich am Morge es nasses Bett gha ha, han ich gmeint, ich heg .....

**Tanja:** ....gschwitzt! (*lacht*) De känn ich, das isch en Alte!

**Xandi:** Nei Tanja, er het gmeint, s Wasser vo de Heizdecki sig uusgloffte!  
(*lacht*)

**Severin:** Hä? Ich ha doch gar kei Heizdecki.

**Tanja:** (*lacht*) Und Durscht hesch au kei?

**Severin:** (*strahlt*) Moll! Und wie! - Aber mir händ halt jetzt fascht kei .....

**Xandi:** (*schubst ihn*) Mir händ halt jetzt fascht kei Zii, het er welle säge!

**Severin:** Jo genau! Zii isch nämli au Gäld!

**Tanja:** Wem seisch du das! Redscht fascht gliich wie öiseri Chefin! - Also, was wänder trinke?

**Severin:** Also ich hett gern es grosses Bier! Und es chliises Schnäpsli zum verdaue!

**Tanja:** Und du, Xandi? Au s Gliiche?



**Xandi:** Jo, aber beides Grossi. Ich muess nämli am Severin siini schlaue Sprüüch verdaue!

**Tanja:** *(lacht)* Meinsch dass es so viel Schnaps git? *(geht zum Büffet um die Getränke zu holen)*

**Severin:** Nähmt mi denn scho no wunder, wer vo öis zwee die schlauere Sprüüch het!

**Tanja:** *(lacht)* Uf das tät ich jetz aber nüt wette! Das isch bi öich öppe Hans was Heiri!

## 10. Szene

Severin, Xandi, Tanja, Maria

**Maria:** *(kommt aus der Küche, ist sehr bedrückt)* Guete Tag mitenand.

**Severin u. Xandi:** Guete Tag, Maria.

**Xandi:** Ohä, do isch hüt aber öpper gar ned guet druf!

**Severin:** Besser schlächt druf, als gar kei Verchehr! *(lacht)*

**Maria:** Schön, dass es no Lüüt git, wo Humor händ!

**Severin:** Humor händ mir scho. De chosched jo au nüt! *(lacht)*

**Xandi:** Hesch Chummer, Maria? Do wüsst ich es guets Mitteli! Chumm, mir laded dich zume Schnäpsli ii. Tanja, bring de Maria au es Schnäpsli.

**Severin:** Hüt simmer nämli grosszügig! Hüt reuts öis nüt! Nimm du au eis, Tanja.

**Tanja:** Gärn. Wenn mer scho emol vo so zwei Kavaliere iiglade wird, chamer jo ned guet nei säge.

**Maria:** *(setzt sich)* Das Mitteli wird aber bi mir ned viel nütze.

**Severin:** Säg au das ned, Maria! Säg au das ned! Das nützt ganz sicher. Bi öis nützts au immer. Mir nämed ämel au es Schnäpsli, wenn mer Chummer händ. Gäll du, Xandi!

**Tanja:** *(bringt die Getränke und setzt sich auch)*

**Xandi:** Jo genau. Und mir händ ziemli hüüffig Chummer. *(lacht)* Proscht mitenand.

**Alle:** *(prostet sich zu)*

**Tanja:** *(lacht)* Nähmt mich wunder, was ihr für Chummer händ.

**Severin:** Säg au das ned, Tanja! Säg au das ned! Mir händ immer Chummer, will mir nämli nie kei Gäl ....

**Xandi:** ...will mir nämli nie kei ...nie kei Gälbsuchtimpfig gha händ, het de Severin welle säge!

**Severin:** Hä?

**Xandi:** (*schubst ihn*)

**Severin:** Ähä. - Jo natürli. - Kei Gälbsuchtimpfig! (*abseits*) Sone Seich!

**Maria:** Hä? Kei Gälbsuchtimpfig? Und wäg dem händ ihr Chummer?

**Xandi:** Jo, wäg dem händ mir Chummer.

**Tanja:** Also das versctohn ich jetz ned ganz. Das isch doch ned so tragisch.

**Severin:** Ned so tragisch! Säg au das ned, Tanja! Säg au das ned! Wenn mer nämli nie kei Gäld .....

**Xandi:** ....de Severin meint, wenn mer nämli nie kei .... nie kei Gälbsuchtimpfig gha het, ... das isch gar ned eso aagnähm. Will mer denn nämli ...

**Severin:** ....will mer denn nämli schön blöd do sctohnt, wennis as Zah .....

**Xandi:** ..... wennis as Zahweh goht. (*heimlich zu Severin*) Heb emol din Latz zue!

**Maria:** Ich glaube bald, ihr wänd öis höch näh. Zahweh! Gälbsuchtimpfig! Do het doch das einte mit em andere gar nüt z tue.

**Tanja:** Das dunkt mich jetz allerdings au gschpässig.

**Severin:** Mich langsam au! - (*studiert*) Wie meinsch jetz das genau, Xandi? Ich meine das mit em Zahweh und de Gälbsu .....

**Xandi:** Ich wett jetz eigentli nümme drüber rede. Es regt mich immer eso uuf! (*zu Severin*) Versctohsch? Uufrege tue ich mich!

**Severin:** Uufrege? Jä, wäge was regsch du dich denn eso uf? Wägem Zah...

**Xandi:** (*scharf*) Jo, wäg dem au!

**Maria:** (*schüttelt den Kopf*) Uus öich zwei sell eine schlau wärde! De Chabis won ihr zäme schwafled!

**Severin:** Wo händler eigentli öiche Tubak?

**Maria:** Welle Tubak?

**Severin:** Äbe öiche Tubak.

**Tanja:** I de Schublade hinderem Büffet. Wottsch öppis z rauche? Wart ich hol dir öppis. *(will aufstehen)*

**Xandi:** Bliib nur hocke. Ich glaube, de Severin meint ned de Tubak womer cha rauche, sondern ....

## 11. Szene

Severin, Xandi, Tanja, Maria, Vroni

**Vroni:** *(kommt von der Küche)*

**Maria:** Sondern?

**Severin:** *(zu Vroni, freudig)* Salü Tubak!

**Vroni:** Jetz hör emol mit dem uf! Immer muesch mich reize! Ich heisse Dubach! Und ned Tubak! Verschtande? *(bleibt hinter dem Büffet, genehmigt sich ein Bier)*

**Tanja:** Ähä, jetz chumm ich au noche.

**Maria:** Severin, du settisch s Vroni ned immer ...

**Xandi:** Wie seit mer doch so schön? D Liebi muess zangget ha!

**Vroni:** Ha au scho besseri Gesprächswörter ghört!

**Severin:** Sprichwörter heisst das, Vroni! Sprichwörter! *(zu Xandi)* Und ich ha au scho besseri ghört! Du genitals Genie!

**Xandi:** Ich wüsst no eis! Alte Liebe rostet nicht! *(lacht)*

**Severin:** Das heisst doch richtig: die liebe Alte kostet dich! *(macht Zeichen vom Geldzählen)* Und zwar en Huuffe! *(lacht)*

**Alle:** *(lachen, ausser Vroni)*

**Xandi:** Du dänksch natürli weder nur as Gäld. Mer chönnt grad meine, das sig s Wichtigscht im Läbe.

**Maria:** Hesch rächt, Xandi. Es isch ned s Wichtigscht, aber es beruehigt.

**Severin:** *(abseits)* Jo, aber nur wenn mers het!

**Vroni:** Was händ denn ihr für en Versammlig, hä? *(kommt an den Tisch)*

**Xandi:** Delegierteversammlig vom „Club der Ungetümer“!

**Severin:** Mir händ nur no uf d Präsidäntin gwartet. Aber jetz bisch jo do. Hock doch ab.

**Vroni:** *(setzt sich)* Also wenn de Gwaggli emol nüüt me weiss, denn .... denn ... ich weiss au ned, was denn isch.

**Tanja:** *(zu Vroni)* Küss en doch emol so richtig! Denn verschlohts ihm sicher d Sproch!

**Alle:** *(alle lachen, ausser Severin und Vroni)*

**Severin:** Säg au das ned, Tanja! Säg au das ned!

**Vroni:** De brächts sicher fertig, während em Küsse au no blöd z schnorre!

**Xandi:** Das isch gar ned möglich. Zwei blödi Sache cha mer ned gliichziitig mache. *(lacht)* Sogar de Severin ned!

**Tanja:** Du willsch aber mit dem ned öppe säge, dass küsse öppis Blöds isch, oder?

**Severin:** Öppis Schlaus ämel au ned!

**Vroni:** Chunnt halt druf aa, mit wem!

**Severin:** *(betrachtet sie)* Äbe jo!

**Vroni:** *(böse)* Was meinsch jetz mit dem, hä? Und wieso luegsch mich jetz eso aa, hä? Wottsch öppe mit dem säge, das mit mir s küsse .....

**Maria:** Settigi Sorge sett mer ha.

**Severin:** Ich ha wägem Küsse kei Sorge, nur Bedänke! *(schaut Vroni an)* Und zwar schwäri!

**Alle:** *(lachen, ausser Vroni)*

**Vroni:** *(giftig)* Muesch kei Bedänke ha. Ich würd dich ned emol küsse, und wenn du s einzig Mannevolch uf de Wältchugele obe wärsch!

**Severin:** Jetz simmer doch emol gliicher Meinig, de Tubak und ich.

**Vroni:** Dubach! Du Lümmelgascht! *(steht auf, geht hinter das Büffet)*

**Alle:** *(lachen)*

## 12. Szene

Severin, Xandi, Tanja, Maria, Vroni, Stefan

**Stefan:** *(kommt von rechts, nimmt sich ein Bier)* Momoll, do inne gohts grad echli zue. Wie anere Chilbi! Was gits denn so Luschtigs? Hesch en guete Witz verzellt, Vroni?

**Vroni:** Weiss au ned, was die so luschtig findet! De Tschumpel-Severin goht mer no meh uf d Närke, als de hööch Giraff vorig!

**Xandi:** Giraff? Welle Giraff denn, Vroni?

**Tanja:** S Vroni meint, de Herr Regierigsrat, wo vorig do gsi isch.

**Severin:** (*staunend*) Was? En Regierigsrat? En richtige Regierigsrat? Eine so richtig zum aalange?

**Vroni:** Nei, eine zum aaspeuze!

**Xandi:** Was het denn de welle? Isch er öppe ufere Wahlkampfpreis?

**Stefan:** (*setzt sich*) Das glaub ich ehner weniger. Ämel mini Stimm chunnt er ned über! De Bajass!

**Maria:** Muesch jetz ned eso rede, Stefan. Er cha ämel au nüt defür. Und er het mir sogar siini Hilf aabote, wenns gar nömme andersch sett goh.

**Tanja:** Hilf? Für was denn?

**Vroni:** Und was sett nömme goh?

**Stefan:** Wenn mir s Pachtland verlüüred! De Halungg sell mer no emol under d Auge cho, denn ....

**Xandi:** Was? Jetz chumm ich nömme druus.

**Severin:** Und ich ha de Durchblick au verlore!

**Vroni:** (*spöttisch*) Was? Das gits doch ned! Du, wo doch überall so guet druus chunnsch, gsehsch au nömme dure, hä?

**Maria:** De Kanton het öis die zwänzg Hektare, wo mir scho bald driissg Johr in Pacht händ, kündet.

**Tanja:** Eifach eso?

**Xandi:** Das chönd doch die ned mache!

**Severin:** Das meint ich au! Für was müend denn die plötzlich das Land ha?

**Maria:** Das wüssed mir au ned. Es sig schiints es gheims Projekt.

**Severin:** Die paar Chüeh, wo i de Regierig inne sind, bruuched ämel ned eso viel Gras zum frässe!

**Xandi:** Es het halt au no es paar Hornochse dinne, Severin!

**Tanja:** Und chamer denn nüt degäge undernäh? Cha mer sich niene beschwäre?

**Stefan:** Natürli chönnt mer! Aber d Mueter wills ums verrecke ned. Und de Chef isch halt immer no sie! Ich würd mit dene Brüeder ganz andersch verfare!

**Severin:** Wehre, Maria. Du muesch dich wehre! Wie die alte Eidgenosse!

**Vroni:** Und ich schüüsse zerscht emol de blöd Landvogt abe! De hööch Giraff! Wie de Helmuth Tell!

**Severin:** Jo genau! „Durch diese kahle Gosse muss er kommen!“ Wie bim Fridolin Schilter!

**Vroni:** Du bisch au en Fridolin Schilter! De heisst dänk Friedrich Schilter!

**Alle:** *(lachen)*

**Xandi:** De Severin und s Vroni! Öisi zwei gröschte „Dichter und Denker“!

**Maria:** Öiche Humor sett mer ha. - Wenn das so eifach wär.

**Tanja:** Aber probiere sett mer doch, ob do nüüt me z mache isch.

**Maria:** Nei, ich will ned um de Bode schriite. Mir müends jetz halt eifach akzeptiere.

**Vroni:** Uf wenn händs denn kündet?

**Stefan:** Ime Monet müemers Land abgäh.

**Xandi:** Und was wänder denn nachher mache? Was wänder denn de Chüeh z frässe gäh?

**Severin:** S Vroni chan ene amigs echli öppis choche! Villecht sinds gar ned eso heikel! *(lacht)*

**Vroni:** Wottsch öppe mit dem säge, ich chochi ned guet, hä?

**Xandi:** Jetz höred doch emol en Momänt uf mit öichem Chliichrieg! Mir händ jetz anderi Problem zum löse.

**Severin:** Jo genau! Mir müend en Löösig finde. - Maria, du chasch dich vollkomme uf mich und de Xandi verloh. Gäll du, Xandi?

**Xandi:** Das isch doch Ehresach, dass mir hälfed. Mir sind do jo fascht wie deheime.

**Maria:** Das isch schön vo öich. Das tuet eim richtig guet, wenn mer weiss, dass mer i de Not ned ganz ellei isch. - Bring no en Rundi ufs Huus, Tanja. Soviel Aateilmuess diräkt belohnt wärde.

**Tanja:** Was wänder? En Rundi Schnäpsli? *(steht auf und geht hinters Büffet)*

**Alle:** *(bejahen und bedanken sich bei Maria)*

**Xandi:** Danke Maria. Aber mir hälfed dir im Fall ned nur wäg dere Rundi.

**Severin:** Nei, ned nur wäg dem. Aber es isch en zuesätzlichi Motivation!  
(lacht)

**Vroni:** (kommt hinter dem Büffet hervor) I dem Fall chumm ich au go hälfe!

**Severin:** Hock du nur echli zu mir ane, Tub ... äh ... ich meine Vroni.

**Vroni:** Eso gfallsch mer scho besser, wenn mich ned immer ärgerisch.  
(setzt sich zu Severin)

**Tanja:** (kommt mit Schnaps) Lueg au do, es richtiges Traumpaar!

**Severin:** Säg au das ned, Tanja! Säg au das ned! Mer sett s Unheil ned grad usefordere!

**Stefan:** Hesch öppe Angscht, dass es chönnt in Erfüllig goh?

**Severin:** Angscht und Gäld han ich no nie gha!

**Xandi:** Bi öichem Geplänkel sett mer sich no chönne konzentriere!

**Severin:** Jo genau! Mir setted öis jetz alli konzertiere! Dass mer öppe uf en schlaui Löösig chömed, wies uf em Fischerhof wiitergoht. Denn eis isch sicher, wiitergoh muess es immer!

**Maria:** Klar muess es immer wiitergoh. Aber wie?

**Stefan:** Zerscht müemer dänk emol de grööscht Teil vom Veeh verchaufe.

**Maria:** Jo, und das wird de schwärschti Schritt sii.

**Vroni:** Aber d Hühner ned! Die legged doch so grossi Eier!

**Severin:** Und denn müemer umschstelle!

**Vroni:** Umschstelle? D Möbel, oder was?

**Severin:** D Ziiit Vroni! D Ziiit müemer umschstelle!

**Xandi:** Was, d Ziiit umschstelle? Öppe vo Summer- uf Winterziit, du Schlaue?

**Severin:** Dänk ned die Ziiit! Ich ha gmeint, mir müend öis umschstelle und öis a de Ziiit aapasse.

**Maria:** A de Ziiit aapasse?

**Stefan:** (lacht) Du meinsch, mir siged echli altmodisch und hinderem Mond deheim?

**Vroni:** (deutet auf Severin) De villedt scho! Aber ich bi denn ganz ziiitgemäss! Ich bi de Ziiit mängisch scho fascht voruus!

**Severin:** (*lacht*) Jo, wahrschiindli bim Fiirabig mache!

**Tanja:** Ich glaube, ich weiss was de Severin meint. De Betrieb müemer umschteile.

**Severin:** Ganz genau, Tanja! Ganz genau! - Guet sind wenigstens mir zwei so intelligänti Chöge!

**Maria:** Wie, de Betrieb umschteile?

**Stefan:** Du meinsch, öppe uf Biobetrieb?

**Severin:** Wie meinsch jetz das, Biobetrieb?

**Xandi:** Was frogsch du jetz de Stefan? Du bisch doch mit dere goldriiche Idee deher cho!

**Severin:** Scho, aber ned eso. Mir händ doch no die Wirtschaft do!

**Vroni:** De redt jo fascht eso, wie wenn er au würd zu öis ghöre.

**Severin:** I de Not muess mer zämehebe wien e Familie!

**Xandi:** Genau! Schliesslich sind mir zwei jo scho jahrzähnti lang Stammgäscht! Und do goht öis öiches Schicksal ned so eifach am Arsch verbii.

**Severin:** Das meint ich äbe au! - Mer müesst de Gäscht irgend öppis Dummecheibs chönne aabüüte.

**Maria:** Was aabüüte?

**Tanja:** Es speziells Ässe, oder es speziells Getränk?

**Severin:** Jo, wieso eigentli ned?

**Vroni:** Also, speziells Ässe tönt scho emol guet! Das isch mis Reservoir!

**Severin:** Retorte heisst das, Vroni! Retorte!

**Alle:** (*lachen*)

**Maria:** Z überlegge wär das scho.

**Xandi:** Aber es müesst denn scho no meh sii. Sone richtige Ränner!

**Severin:** (*begeistert*) Du seisch es, Xandi! Du seisch es! En Ränner! En richtige Ränner!

**Vroni:** Ränner? Aber bim umeränne müender mit mir denn ned rächne.

**Stefan:** Und woher näh und ned schtähle, de Ränner?

**Severin:** Fantasie ha, Stefan! Fantasie ha!



**Tanja:** Und vo dere hesch du jo sicher im Überfluss.

**Xandi:** De Severin het gar ned eso unrächt. Wenn mer jetz alli zäme d Fantasie echli lönd lo walte, denn chönnt denn am Schluss doch no öppis usecho, wo Händ und Füess het.

**Severin:** Du seisch es, Xandi! Du seisch es! - Mer müend öis jetz emol überlegge, uf was d Lüüt am meischte scharf sind.

**Stefan:** *(lacht)* Das isch doch klar! D Manne uf d Fraue, und d Fraue uf d Manne!

**Tanja:** Das gseht mer jo bim Vroni und em Severin.

**Severin:** Säg au das ned, Tanja! Säg au das ned! Ich has dank ned eso gmeint. - Was d Lüüt am liebschte mached.

**Stefan:** *(lacht)* Äbe, gsehsch! Das han ich doch gmeint! Und denn chunnt debii erscht no öppis use, wo Händ und Füess het!

**Maria:** *(schüttelt den Kopf)* Du weder!

**Xandi:** Aber mer chönnt villedt s einti mit em andere verbinde. Äh .... ich meine ....

**Severin:** Jo genau! D Manne und d Fraue träffed sich ame Ort, wos öppis gern mached!

**Tanja:** Was gern mached? Was sett das denn sii?

**Severin:** Das weiss ich jetz au no ned. Aber mir sind ufere heisse Spur! - Studiere Lüütli! Studiere! *(stützt den Kopf in die Hände und studiert eifrig)*

**Alle:** *(studieren auch)*

**Xandi:** *(nach einer Weile, laut)* Ich has! Ich has!

**Severin:** *(ist erschrocken)* Du Tschumpel! Mich so z verschrecke! Jetz hettis au fascht gha, wenn du ned sone Lärme verfuehrt hettisch!

**Stefan:** Und, was hesch? Wird dank au öppis Gschiids sii!

**Vroni:** Hoffentli öppis, wo ned mit eme huuffe Arbet verbunde isch!

**Xandi:** Wellness! Wellness heisst das Zauberwort!

**Maria:** Wellness? Wie meinsch jetz das?

**Tanja:** Mir selled alli go Wellness mache?

**Stefan:** Aber ohni mich! Für settige Blödsinn han ich kei Zii!

**Xandi:** Dänk ned mir.

**Vroni:** Wer denn?

**Xandi:** Dänk d Gäscht! Öisi Gäscht!

**Severin:** Jetz chumm ich druus. Du meinsch: „Wellness uf em Buurehof“?

**Xandi:** Hesch es voll errote!

**Stefan:** *(ist sehr interessiert)* Das tönt gar ned eso schlächt. Wo doch soviel Lüt en richtige Gsundheitsfimmel händ.

**Alle:** *(ausser Maria sind alle sofort begeistert)*

**Maria:** Und wie schtellsch du dir das eso vor? Öppe Schlofe im Heu?

**Xandi:** Das au. Aber nur mit dem ellei lockt mer hütigstags kei Hund meh hinderem Ofe vüre. - Mir müend das Ganze scho echli erwiitere.

**Severin:** Du seisch es Xandi! Du seisch es! Erwiitere isch s Schlagwort!

**Xandi:** Mir müend de Lüt en richtigi „Wohlgfuehloase“ aabüete.

**Severin:** Zum Biispiel „Heublüeme-Heissluftbäder“! Und „Kneippkure im Chuehmischt“!

**Stefan:** Also doch!

**Xandi:** Was also doch?

**Stefan:** Ha jo scho lang vermuetet, dass ihr im Chopf obe ned ganz stuberein sind!

**Severin:** *(empört)* Xandi, müend mer öis das gfalle ....

**Maria:** Also ich weiss ned rächt.

**Vroni:** Und ich ha no es alts Rezäpt vo minere Grossmueter. Mit dem fühlt mer sich nohhär viel besser.

**Tanja:** Zum drin bade?

**Vroni:** Nei, öppis zum trinke. Öppis für s Gmüet!

**Severin:** Trinke tönt scho emol guet!

**Stefan:** Und was isch das für es Zaubergsöff?

**Xandi:** Hoffentlich nüt Chemisches?

**Vroni:** Chasch dänke. Alles biologisch! - Und drum müemer erscht rächt d Hühner bhalte!

**Maria:** Wieso d Hühner?

**Vroni:** Dänk wäg de Zuetate! Eier sind doch de Grundstoff für dem Trank. De Dotter, nur en ganz beschtimti Mängi vom Eiwiss und no einigi Chrüütli. Und das ganzi mit Schnaps ufchoche.

**Severin:** Schnaps isch immer guet.

**Stefan:** Was für Chrüütli?

**Vroni:** Das weiss ich au ned grad usswändig. Muess zerscht ufem Rezäpt nocheluege. Aber soviel mir isch, müend au no Brennessle dri. Und Zigerchruut.

**Severin:** Schad um de guet Schnaps!

**Xandi:** Jo, schad um de guet Schnaps!

**Stefan:** Do hämer jo scho emol en Anfang. - Was meinsch Mueter? Us dem wär doch öppis z mache, oder?

**Maria:** Aber mir müessted sicher das und dieses umboue, oder?

**Stefan:** Das allerdings scho. „Wenn schon, denn schon“!

**Maria:** (*besorgt*) Aber was das würd choschte!

**Stefan:** Das wird ned s Problem sii. De Veehverchauf wird öis sicher en grössere Betrag iibringe. Schliesslich sind mir wiit ume bekannt für öise guet Veehbestand.

**Maria:** Wenn du so zueversichtlich bisch, will ich dir natürlich ned im Wäg sctoh.

**Stefan:** Heisst das, du bisch iiverschtande?

**Maria:** Jo, ich muess schliesslich a dich und dini Zuekunft dänke. - Und irgendwie wirds scho goh. Wenn mer echli Glück händ.

**Severin:** Also, denn mache mer doch grad Nägel mit Chöpf!

**Tanja:** Und wie gsehts denn bi öis uus? Ich meine, bi de Vroni und bi mir?

**Severin:** (*betrachtet sie*) Also, bi dir gsehts ganz guet uus! (*betrachtet Vroni*) Und bim Vroni ....

**Vroni:** Säg jetz nur nüt Falsches! Suscht gsehts denn bi **dir** nümme eso guet uus!

**Tanja:** Ich meins dänk im Ärnst. Bruuchts öis denn no überhaupt?

**Stefan:** (*lacht*) Obs öich bruucht? Und denn no wie! Öis wirds alli bruuche!

**Severin:** Hesch ghört, Xandi. Öis bruuchts alli. Ich übernimme grad de Badmeischer i de Wiiberabteilig!

**Xandi:** Es wär no ganz guet, wenn mer en Fachperson i öisem Team hetted.

**Maria:** En Fachperson? Aber die chönnte mir wahrschiindli gar ned zahle.

**Stefan:** Mer sett halt Beziehige ha.

**Xandi:** (*stolz*) Het mer! Het mer!

**Severin:** (*nachäffend*) Was, het mer, het mer?

**Maria:** Du hesch settigi Beziehige?

**Xandi:** Jo, han ich!

**Vroni:** (*seufzt*) Ich ha halt überhaupt kei Beziehig. Leider!

**Tanja:** Was ned isch, cha jo no wärde! (*blinzelt Severin dabei an*)

**Severin:** Säg au das ned, Tanja! Säg au das ned!

**Stefan:** (*zu Xandi*) Heisst das, du kennsch sone Person?

**Xandi:** Was heisst kenne? (*stolz*) Verwandt bin ich mit sonere Person!

**Severin:** Mit eme Badmeischer?

**Xandi:** Nei, ned mit eme Badmeischer. Aber mit eme Profässer!

**Severin:** (*staunend*) Was? En Profässer? En richtige Profässer? Eine so richtig zum aa ....?

**Xandi:** .... jo, eine so richtig zum aalange!

**Stefan:** Du hesch en Profässer i dinere Verwandtschaft?

**Xandi:** Jo, han ich. Das hetted ihr mir jetz gar ned zuetrouet, gäll?

**Tanja:** Nei, allerdings ned.

**Severin:** (*staunt*) Wie mer sich imene Mönsch eso cha tüüsche! Du bisch jo en richtige Heimlifeisse! Hesch mir jo gar nie öppis verzellt vo dem. Wieso eigentli ned?

**Xandi:** Ha Angscht gha, wellisch denn nüüt me mit mir z tue ha, will ich sone vornähmi Verwandtschaft ha.

**Severin:** Säg au das ned, Xandi! Säg au das ned! Do kennsch du aber de Severin schlächt. Wie seit doch de Pfarrer bim Hürote: „im guten wie im schlechten Wetter“! Oder so.

**Xandi:** (*lacht*) Oder so! Genau!

**Maria:** Wie bisch denn du verwandt mit dem?

**Xandi:** Es isch en Unkel vo mir. De Brüeder vo minere Mueter.

**Vroni:** Und was nützt öis sone Profässer? Ich meine, ussert em Name wird de au ned viel bringe, oder?

**Severin:** Säg au das ned, Vroni! Säg au das ned! De Name ellei scho isch doch Gold wärt.

**Stefan:** Weisch wie d Lüüt begeischeret sind, vomene richtige Profässer betreut z wärde.

**Maria:** Und du meinsch, er hett Ziiit? Und vor allem Luscht, i öisem Unternähme mit z mache?

**Xandi:** Natürli het er Ziiit. Er isch doch scho lang pensioniert. Und Luscht het er sicher au. Er gseht nämli s Wiibervolch hüt no gärn!

**Severin:** Er wird au dir noch schloh! „Der Apfel geht nicht so weit zum Brunnen“! Oder so.

**Alle:** (*lachen*)

**Xandi:** Ich tue mich nachhär grad emol mit ihm in Verbindig setze.

**Stefan:** Und ich lüüte grad emol em Architekt aa. De sell öis so schnell wie möglich en Plan mache, dass mer mit em Umbou glii chönd aafange.

**Severin:** Und denn settisch dich dank no öppe für en Benimmkurs aamälde, wenn denn so feini Dame uffahred!

**Stefan:** Ich wüsst ned für was! Die wänds doch ruschtikal und das chönds bi mir au ha!

**Maria:** Aber de Severin het scho rächt, Stefan. Dini Umgangsforme sind halt scho echli ruch, mer chönnt grad säge, echli unghoblet.

**Stefan:** (*lacht*) Aber Mamel. Du willsch doch ned plötzlich sone Weichspüehler uus mir mache, oder?

**Maria:** Weichspüehler ned grad. Aber du settisch dich denn bi de Gäscht scho echli zäme näh.

**Stefan:** Chunnt ganz uf d Gäscht aa! Es git halt Lüüt, wo mir passed. Und es git halt Lüüt, wo mir ned passet! Und bi dene, wo mir ned passed, do gohts halt echli rüücher zue!

**Vroni:** Jo, das wüsse mer!

**Maria:** Aber das chönnt öisi Gäscht vergraule. Gäll, nimmsch dich zäme?

**Xandi:** Du muesch vo jetz aa es gepflegters Uufträge ha, Stefan.

**Severin:** *(lacht)* Jo Stefan, hauptsächlich bim Wiibervolch.

**Stefan:** *(lacht)* Ich mache mis Möglichschtl!

**Tanja:** Was das au immer heisst!

**Alle:** *(lachen)*

**Vroni:** Und ich sueche mis Rezäpt vo de Grossmueter! Und braue das Getränk emol versuechshalber zäme!

**Stefan:** *(zu Maria)* Und du lüütisch am Veehändler aa. Er sell emol es guets Angebot mache!

**Maria:** Hoffentli mached mir ned en grosse Fähler, Stefan.

**Severin:** Säg au das ned, Maria! Säg au das ned!

**Stefan:** Aber Mueter. Bis doch au echli optimistisch!

**Severin:** Optimischtisch sii Maria! Optimischtisch sii!

**Maria:** Also, denn hoffed mer, das es guet use chunnt.

**Vroni:** Muesch nur Gottvertraue ha, Chefin! Mir händ au!

**Tanja:** Und wie cha ich im Momänt hälfe?

**Xandi:** Du muesch luege, dass de Severin und ich immer gnueg z suuffe händ. So dass öis d Idee ned uusgönd!

**Severin:** Das isch en gueti Idee! *(zu Xandi)* Und was sell ich mache?

**Xandi:** Kei Angscht. Für dich finde mer denn scho no öppis!

**Stefan:** Also, uf was warted mer no? „Hopp, auf ans Werk“!

**Alle:** *(stehen auf, nur Xandi und Severin bleiben sitzen)*

**Xandi:** Hesch rächt, Stefan, fanged ihr scho emol aa. De Severin und ich bliibed jetz no es Momäntli und mached no echli Chopfarbet.

**Severin:** Du seisch es, Xandi! Du seisch es! Bi de Chopfarbet sind mir zwei unschlagbar! Vor allem, wänn öppis Flüssigs ume isch.

**Maria:** Ha di scho verschtande! Tanja, schänk ihne no eis ii. *(rechts ab)*

**Stefan:** Wart Mueter, ich chume au grad. *(rechts ab)*

**Vroni:** Und mich müender jetz au entschuldige. Muess go braue! *(rechts ab)*

**Tanja:** Und ich loh öich glaub grad am beschte d Fläsche da. Ich will go luege, was s Vroni so alles zäme mixt. *(rechts ab)*

**Severin:** *(betrachtet die Flasche)* Xandi, isch das es Läbe oder isch das es Läbe?

**Xandi:** A sones Läbe chönnt mer sich no schnäll gwöhne!

**Severin:** Aber jetz muess ich zerscht emol go useloh. *(steht auf)* Dass es nachhär weder echli Platz het! *(will zum WC)*

**Xandi:** Wart, ich begleite dich, ned dass di no verlaufsch!

**Severin:** *(lacht)* Säg au das ned, Xandi! Säg au das ned! *(beide lachend links ab)*

### 13. Szene

Allemann, Xandi, Severin

**Allemann:** *(kommt von hinten)* Do bin ich weder! *(schaut sich um)* Niemer da? Isch au rächt! Denn muess ich mich ned no lang hin und här verabschiede. - Ich ha jo jetz gseh, was ich ha welle gseh! *(reibt sich die Hände)* Und das wo ich gseh ha, gfallt mer sehr guet! - Ich muess säge, wüekli en schöne Hof! Und au d Wirtschaft! - Das wär genau s richtig für min Schwager! De wird Auge mache, wänn ich ihm vo mim „geheime Projekt verzelle“! *(hinten ab)*

**Xandi u. Severin:** *(kommen vom WC zurück)*

**Severin:** Das het jetz scho no guet tue! *(setzt sich)*

**Xandi:** *(setzt sich auch)* Und het ned emol öppis koschtet!

**Severin:** Du seisch es, Xandi! Du seisch es! *(schenkt ein)* Wie de Schnaps da!

**Xandi:** Suuff jetz ned eso viel! Mir müend no öppis bespräche mitenand.

**Severin:** Öppis bespräche? Was müemer denn no bespräche?

**Xandi:** Wägem Profässer!

**Severin:** Wägem Profässer?

**Xandi:** Jo, wägem Profässer! - Und wäge dir!

**Severin:** Wäge mir? *(freudig)* Hesch öppe scho en Job gfunde für mich i öisem Unternähme?

**Xandi:** Jo, han ich.

**Severin:** Und, was für eine? Chumm, machs doch ned eso spannend!

**Xandi:** Ich weiss jetz gar ned, wie ich dir das am beschte erkläre.

**Severin:** Was erkläre? Isch es denn so en schwierige Job?

**Xandi:** Jo, chönnt mer fascht eso säge.

**Severin:** Muesch kei Angscht ha, Xandi. De Severin bewältiged das scho. -  
Was muess ich denn mache?

**Xandi:** Profässer!

**Severin:** Was Profässer?

**Xandi:** Äbe, Profässer!

**Severin:** Also, jetz chumm ich überhaupt nümme druus!

**Xandi:** Das han ich no halbe befürchtet!

**Severin:** Isch öppis mit dim Unkel? Isch er öppe chrank?

**Xandi:** Viel schlimmer! Er läbt gar ned!

**Severin:** Säg au das ned, Xandi! Säg au das ned! Das isch jo schrecklich!  
(*reicht ihm die Hand*) Härzlichs Beileid, Xandi. - Wänn isch er denn  
gschtorbe?

**Xandi:** Gschtorbe cha mer ned grad diräkt säge.

**Severin:** Wie jetz? Ich ha gmeint, er läbi nümme?

**Xandi:** Wenn mers ganz genau nimmt, het er no gar nie gläbt!

**Severin:** Hä?

**Xandi:** Ich hane dänk nur erfunde.

**Severin:** Säg au das ned, Xandi! Säg au das ned! - Nur erfunde? - Denn  
gits de Profässer gar ned?

**Xandi:** Nei, und es het en au gar nie gäh.

**Severin:** Und wieso verzellsch du denn sone Mischt?

**Xandi:** D Fantasie isch halt mit mir echli dure gange.

**Severin:** (*nachäffend*) D Fantasie isch halt mit mir echli... Jetz hesch aber  
es Problem! - Die andere rächne doch scho fescht mit dem  
Profässer!

**Xandi:** Jo, und ich au! - Was isch, Severin? Bisch debii?

**Severin:** Was, debii?

**Xandi:** Wie hesch du vorig gseit? „In guten wie in schlechten Zeiten“!



**Severin:** Ich has zwar ned ganz genau eso gseit. - Aber was het jetz das mit dim Problem z tue?

**Xandi:** Viel! Oder besser gseit, alles! - Du bisch vo jetz aa min Unkel! De Herr Profässer!!

**Severin:** (*ganz entsetzt*) Säg au das ned, Xandi! Säg au das ned!

Vorhang

## 2.Akt

### 1. Szene

Maria, Xandi

1 Monat später

*(die Wirtschaft ist jetzt total umgebaut. An Stelle des Büffets ist eine Reception mit Bar. An Stelle der Tische sind jetzt Stehtischchen und eine Sitzecke. Die Gäste sind schon seit zwei Tagen am „wellnessen“. Alle Personen, die vom Wellnessbereich kommen oder da hin gehen, tragen immer Bademäntel oder Turnanzüge)*

**Maria:** *(ist beim Öffnen des Vorhangs hinter der Reception beschäftigt, sie führt ein Telefongespräch, schaut im Reservationsbuch nach)* Nei, leider, Fräulein Moser. Kei Platz meh frei. Die nächscte sächs Wuche simmer total uusbuechet. - En Tagesuufenthalt? - Ähä, zum schnuppere? Jo, das chönnted sie scho mache. - Jo, isch guet. Denn chömed sie doch eifach emol verbii. - Jo, ich freue mich au. Also, uf Wederluege Fräulein Moser. *(legt Hörer auf)* Das lauft jo wie gschmiert. Jetz muess ich scho Absage mache, will mer kei Platz meh händ. - Das hett ich mir au nie träume loh, dass die Idee mit em Wellness uf öisem Hof eso iischloht.

**Xandi:** *(kommt vom WB, ist angezogen wie ein Bademeister, hat die letzten Worte mitbekommen)* Und ich hett mir au nie träume loh, dass die ganz Idee mit soviel Arbet verbunde isch! *(sinkt erschöpft in einen Polstersessel)*

**Maria:** *(setzt sich zu ihm, lacht)* Bisch do dra jo au ned grad unschuldig. Du und din Kumpel händ doch öis uf die Idee bracht. Wo ischer überhaupt, de Severin? Hane scho es paar Tag nümme gseh.

**Xandi:** (*scheinheilig*) De loht mich weder emol grausam im Stich, Maria! Er het zuenere Tante müesse. Sie isch plötzlich chrank worde. Und er muess sich um sie kümmern, will sie suscht niemer meh het. - Und a wem bliibt jetz die gröscht Arbet hange, hä? Wie wänn bi öis de einzig Buurehof wär, wo mer cha Ferie mache und wos au no Hühner het!

**Maria:** Jo, ich weiss, hesch es im Momänt wüerkli sträng. Aber es het jo au niemer chönne schmöcke, dass eso viel Lüüt bi öis wänd Ferie mache und sich vo öisem Wellnessproramm wänd verwöhne loh. Und drum bin ich sehr froh, dass ich dich ha.

**Xandi:** Jetz chumm ich grad vom Heubluemebad. Wie die Wiiber das chönd schön finde! Füdleblutt i de Heublueme! Und das Ganzi total ohni Wasser! - Also ich wüsst nümme wo chratze, vor luuter biisse!  
(*kratzt sich am ganzen Körper*)

**Maria:** Ich cha mir das allerdings au ned vorstelle. Din Unkel het scho komischi Methode. Aber was sells, wänn de Lüüt gfallt. - Er isch scho chli en eigenartige Kautz. Und irgendwie han ich s Gfüehl, dass er mir bekannt vorchunnt.

**Xandi:** Das meinsch du nur. Mir gliiched halt villedt enand.

**Maria:** Das chönnt ich jetz aber ned grad säge.

**Xandi:** (*lenkt ab*) Aber jetz muess ich weder. Muess no zu de Hühner luege.

**Maria:** Jo, mach das. Es het jo suscht niemer Ziiit. De Stefan isch voll im Fitnessruum beschäftiged. Und s Vroni, d Tanja und ich müend öis um d Verpflegig und d Zimmer kümmernere.

**Xandi:** En Magd wär halt glaub au ned schlächt. Ich meine, wäg de Hühner.

**Maria:** (*lacht*) Du meinsch, Huehn isch Huehn?

**Xandi:** Das hesch jetz aber du gseit! Eso öppis chämt mir nie in Sinn!

**Maria:** Jojo, eso gsehsch grad uus! - Aber Spass biisiite, ich bruuche in nächschter Ziiit wüerkli no öpper. Aber es isch gar ned eso eifach, en geeigneti Person z finde.

**Xandi:** Wänn scho grad am Personal uufschtocke bisch, d Hühner sind au langsam am Aaschlag. Die chömed jo mit legge chum me noche. Es paar meh mögts scho liide. S Vroni mischt jo grad fasswiis ihre Zaubertrank zäme.

**Maria:** Jo, ich weiss. Mir bruuched i letschter Ziit Eier wie verruckt. Aber de Trank vom Vroni isch halt scho no guet. Mer merkt d Veränderig bi sich scho nach churzer Ziit. - Mer müesst halt irgend en Ersatz finde, wo de gliich Effekt het. Aber das wird no sehr schwierig sii. Und bis denn müemer halt wohl oder übel mit de Eier uus cho, wo öisi Hühner legged.

**Xandi:** De Güggele isch halt au ned sone fliissige bim legge! Er tuet viel lieber de ganz Tag echli uufhock ...

**Maria:** Er isch halt au nur en Maa!

**Xandi:** Gäge d Natur isch dank de Güggele au machtlos! De cha wahrschiindli gar ned andersch. Und er het jo au rächt. Bi soviel Hühner wär jo eine schön blöd, wänn er immer würd mit em gliiche Huehn umenand ....

**Maria:** (*lacht*) Heisst das jetz, dass ich grad mehreri Mägd sett aaschtelle?

**Xandi:** Das wär scho ned schlächt, do hett ich absolut nüt degäge.

**Maria:** (*lacht*) Das glaub ich dir ufs Wort. Ich säge nur: Manne!

**Xandi:** So, jetz isch gnueg pläuschled. Ich muess vorwärts mache. (*studiert*) Apropos pläuschle! Wänn de Güggele jo doch nüt zur Eierproduktion biitreit und nur so echli umepläuschled, - Poulet im Chörbli han ich au scho lang nümme gha!

**Maria:** Xandi! Ich warne dich!

**Xandi:** Kei Angscht, isch mer no so dur de Chopf dure gange.

**Maria:** Du lohsch mer de Güggele in Rued! Du weisch, nur glückliche Hühner legged schöni Eier!

**Xandi:** Es sind halt au nur Fraue!

**Maria:** (*lacht*) So, jetz muess ich aber weder a d Arbet. D Gäscht wärde glii zum Morgeässe iiträffe.

**Xandi:** Ich be gschpannt, wie lang die uf de Mumpitz mit dere Eierkur shtönd.

**Maria:** (*tadelnd*) Xandi! Wenn mer dich eso ghört rede, chönnt mer jo grad meine, du glaubsch ned dra?

**Xandi:** Momoll! Was dänksch au vo mir! Ich benutze die Kur doch au! Jede Morge! (*hält ihr die Wange hin*) Lang emol ane. Merksch es ned?

**Maria:** (*lacht*) Gang du jetz gschiider zu dim Kolleg use, du Oberhahn!

**Xandi:** (*steht auf*) Mer cha säge was mer will, immer isch öppis Falsches debii! Ämel d Fraue verschtönd immer öppis Falsches. De Herrgott hett au gschiider en Sorte Hühner meh gmacht! (*hinten ab*)

**Maria:** (*steht auf, nachrufend*) Jo, und anstatt d Manne, gschiider en Sorte Händöpfel meh!

## 2. Szene

Maria, Vroni

**Vroni:** (*kommt von vorne rechts*) Isch no niemer da?

**Maria:** Nei, aber es cha nümme lang goh. Hesch im Spiissaal scho alles fürs z Morge härgrichte?

**Vroni:** Jo, alles parat. S Büffet aagrichtet, aatischet und de Bode putzt.

**Maria:** Hoffentli umgekehrt!

**Vroni:** Was umgekehrt?

**Maria:** Dänk d Reihefolg! Zerscht de Bode putzt und nachhär aatischet!

**Vroni:** Wieso? Chunnt doch ned druf aa, oder?

**Maria:** (*tadelnd*) Vroni, du muesch doch vorhär putze und erscht nachhär aatische, wänn alles sauber isch!

**Vroni:** De Bode isch jetz ämel sauber!

**Maria:** Und s Gschiirr?

**Vroni:** Wänn s Ässe druf isch gseht mer ämel ned, dass d Teller echli staubig sind!

**Maria:** Gang und tue d Teller nomol mit eme füechte Tuech abputze! (*ab ins Büro*)

**Vroni:** (*maulend*) Jo, isch guet. - Ich nimm denn de Bodelumpe! De isch nämli no füecht! - Aber zerscht nimm ich jetz emol es Bier! (*geht hinter die Bar und nimmt ein kleines Bier aus dem Kühlschrank, betrachtet es*) So chlii, und scho es richtigs Bier!

## 3. Szene

Vroni, Tanja

**Tanja:** (*kommt von draussen, hat zwei gefüllte Einkaufstaschen dabei, sieht Vroni*) Vroni, chasch mer schnell hälfe? Mir gheihed jetz denn fascht d Arme ab!

**Vroni:** Täsche ume träge isch halt scho echli stränger, als eifach echli s Füdle ane hebe bi de Gäscht, gäll?

**Tanja:** Du immer mit dine blöde Bemerkinge! Hilf mer gschiider, suscht schärbelets denn, wänn d Täsche a Bode abe flüüge!!

**Vroni:** *(kommt hinter der Bar hervor, stellt Bier auf die Theke)* Jo, ich hilf dir jo. *(nimmt ihr die Taschen ab)*

**Tanja:** Danke. Chasch es grad i d Chuchi use tue und versorge.

**Vroni:** *(deuted mit Kopf zur Theke)* Und denn mis Bier, hä?

**Tanja:** Das springt dir scho ned devo. Ich passe scho uf.

**Vroni:** Jo, hoffentli. Ha nämli hüt no keis gha!

**Tanja:** Was? *(lacht, schaut auf die Uhr)* Und es isch jo scho bald morge am achti!

**Vroni:** Der frühe Vogel fängt den Wurm! *(geht mit Taschen rechts vorne ab)*

**Tanja:** *(schaut ihr nach)* Mich nimmts wunder, was öisi Feriegäscht zu öisem Chuchitiger säged. Eso öppis chönds ned emol ime Erschtklass-Hotel erläbe!

#### 4. Szene

Tanja, Allemann

**Allemann:** *(tritt ein)* Guete Morge.

**Tanja:** Guete Morge.

**Allemann:** *(betrachtet sie, schmeicheld)* Ha ned dänkt, dass mich am Morge früh scho sone Sunneschii begrüesst!

**Tanja:** Do händ sie Glück, dass sie ned es paar Sekunde vorhär cho sind.

**Allemann:** Wieso meined sie?

**Tanja:** *(lacht)* Will sich nämli grad es heftigs Gwitter verzoge het!

**Allemann:** *(stutzt)* Wie bitte? - *(lacht)* Ähä, sie meined ...

**Tanja:** Jo genau, ihri Intimfründin, s Fräulein Vroni!

**Allemann:** Jo, do han ich wüekli Glück gha. - Also wenn mer öich zwei eso vergliicht mitenand, denn weiss mer sofort, wänn de Herrgott die verschiedene Fraue erschaffe het!

**Tanja:** Wänn denn?

**Allemann:** Also sie het er ame Sunntig erschaffe! Do het er nämli Ängeli gmacht!

**Tanja:** (*verlegen*) Danke. Sie sind jo en richtige Charmeur. - Und s Vroni? Wänn isch die entstande?

**Allemann:** Ame Mändignomittag. Am Morge het er Hühner gmacht und am Mittag sind ihm d Fädere usgange! (*lacht*)

**Tanja:** (*lacht auch*) Guet het das s Vroni ned ghört!

**Allemann:** Jo, isch glaub besser.

**Tanja:** Jo, Herr Allemann. Es het sich bi öis einiges verändered siit ihrem letschte Bsuech. (*mit Stolz*) Jetz simmer nümme nur en eifachi Buurewirtschaft!

**Allemann:** (*schaut sich um*) Jo, das cha mer allerdings säge! Do isch allerdings einiges gange! (*abseits*) Schief gange sozsäge! - Isch d Frau Fischer au im Huus?

**Tanja:** Jo, sie isch glaub im Büro. Wartet sie, ich rüef ihre grad.

**Allemann:** Danke, Fräulein.

**Tanja:** Gärn gscheh. (*ab ins Büro*)

**Allemann:** Das han ich mir ned eso vorgschtellt. Die Umgestaltig vo dem Hof passt gar ned i mini Planig ine. Eso wird sie chuume welle verchafe. - Jetz muess ich mini Taktik ändere. Ich versuechs emol uf die schmuusig Tour. - Villecht chumm ich doch no zum Hof. Im schlimmschte Fall halt mit hürote. - Und sone Wüeshti isch sie jo au ned. Emol luege, wie gross dass mini Chance bi ihre sind.

**Tanja:** (*kommt zurück*) Entschuldiged sie, Herr Allemann. Aber d Frau Fischer isch im Momänt unabkömmlich. Sie seit, ob sie villecht spöter nomol chönnted ...

**Allemann:** Natürlich, absolut keis Problem. Ich ha sowieso no i de Nöchi öppis z erledige. Also, bis spöter, Fräulein Tanja. (*ab*)

**Tanja:** Ade, Herr Allemann. (*beschäftigt sich hinter der Theke*)

## 5. Szene

Tanja, Stefan

**Stefan:** *(kommt im Traineranzug aus dem Fitnessraum)* Also das glaubsch ned! Settig Schlüüch z trainiere isch zäh mal schwieriger, als anere Chueh s Chlättere biizbringe! - Apropos Chueh, mit dere Stadttussi hämmer s grosse Los zoge!

**Tanja:** Wer meinsch jetz mit dem?

**Stefan:** Dänk d Nichte vo de Schuhmann!

**Tanja:** Wieso?

**Stefan:** Was die eis umenand motzt! Dere sett mer emol d Hose abeloh und ghöhrig de Ar .....

**Tanja:** Stefan! Du redsch immerhin vo öise Gäscht! Dänk immer dra, de Gascht isch bi öis König!

**Stefan:** König! Uf settig König.... ich meine .... uf settig Gäscht chönnt ich liecht verzichte! Mich nimmt wunder, wieso die Zicke überhaupt zu öis cho isch.

**Tanja:** Das chan ich dir scho säge. Sie het doch die Wellnessferie vo ihrere Tante zum Geburtstag gschänkt übercho.

**Stefan:** Denn isch jo d Tante no die grösser Chueh! Die hett doch selle wüsse, dass sone Landuuffenthalt nüt isch für soner verwöhnts Tüpfli. Die het sicher no nie öppis anders gmacht, als überall wo sie uufftaucht, d Lüüt z schickaniere und ihri saublöde Sprüch zu ihrem lackierte Gfräas usezloh!

**Tanja:** *(neckisch)* Ich weiss gar ned, wieso du dich eso uufregsch, Stefan. Mer chönnt grad meine, dass do öppis ...

**Stefan:** *(heftig)* Dass do öppis was, hä? Spinnsch jetz du au no?

**Tanja:** Sie isch jo au en Hübschi, und ihr zwei würded no guet zäme .....

**Stefan:** *(will auf sie los, ist sehr erregt, laut)* Also wänn jetz ned augeblicklich mit dem Schmarre uufhörsch, denn lohn ich dir au grad d Ho.... *(er verstummt, weil man Stimmen hört. Die Gäste kommen vom Fitnessraum)*

**Tanja:** *(ist ihm ausgewichen, neckt ihn)* Das müemer jetz glaub verschiebe. *(lacht)* Leider!

**Stefan:** Jetzt muess ich zerscht emol a die früsch Luft! *(verzieht sich nach draussen, bevor die Gäste da sind)*

**Tanja:** *(begibt sich hinter die Theke)*

## 6. Szene

Tanja, Eva, Sabrina, Roman

**Sabrina:** *(kommt wütend mit Eva, Roman von hinten, in Traineranzügen oder Turnhosen. Sie sind total verschwitzt und ausser Atem)* Also das Buurebüebli isch doch ned ganz putzt! Dem schliifts doch total! Das isch jo total chrank was de mit öis macht! Und für das muess mer no en huuffe zahle!

**Tanja:** Möchtet die Herrschafte vिलleicht en chliini Stärkig? En Orangesaft?

**Alle:** *(stimmen zu, begeben sich zur Theke)*

**Tanja:** *(bedient sie)*

**Roman:** *(leicht beschränkter Bursche, kichert immer)* Ich finds eigentlich no ganz luschtig, Mami. Das velölele und laufbändele! Hei isch das luschtig! - Gäll Mami, s Böckligumpe het dir aber ned eso gfalle?

**Eva:** *(lächelt)* Roman, wieso chunnsch du jetzt uf das? Natürlich het mir das au gfalle!

**Sabrina:** Jo, das glaub ich! Hauptsächlich wo de Herr Braschler hange bliebe isch und ...

**Roman:** Hei Mami, ha schön blöd glueged, wo das passiert isch!

**Sabrina:** Das tuesch jo suscht au immer!

**Roman:** Was tue ich immer, Sabrina?

**Sabrina:** Blöd luege dank!

**Eva:** Sabrina!

**Roman:** Mami, stimmt das, was d Sabrina seit? Lueg ich immer blöd?

**Eva:** Nei Roman, du luegsch ned immer blöd. - Und usserdem, es isch doch überhaupt nüt passiert.

**Roman:** Aber wieso sind ihr denn eso lang am Bode gläge und händ eso komisch zuckt, Mami? Und wieso hesch du denn eso heftig gschnuufed, Mami? Ha scho Angscht gha um dich, Mami.

**Eva:** *(lacht)* Das isch lieb vo dir, Roman, dass du um mich eso besorgt bisch. Isch aber ned nötig. Es goht mir prächtig.

**Sabrina:** Jo, das gseht mer a dim Strahle aa!

**Eva:** *(neckisch)* Ghör ich do vилleicht echli Niid drus use, Sabrina?

**Sabrina:** Niid? Päh! - Isch nur guet gsi, dass d Frau Braschler das ned gseh het! Sie isch grad im richtige Momänt uf em WC gsi.



**Eva:** *(lacht)* Do chönntisch allerdings rächt ha!

**Roman:** *(erleichtert)* Denn bin ich aber scho no froh, das dir nüt passiert isch, Mami.

**Eva:** *(lacht)* Esch scho guet, Roman. - Ich bruuche jetz zerscht emol en Duschi. Nachhär gits dank öppe z Morge.

**Tanja:** Jo, s Morgebüffet isch scho parat.

**Sabrina:** Äntlich emol en einigermasse vernünftigi Idee! Und Abchüehlig cha gwüsse Persone wüekli ned schade. *(schaut auf Eva)*

**Eva:** *(lacht)* Wieso luegsch jetz mich aa? Ich glaube, dass ehner de Herr Braschler en Abchüehlig nötig het!

**Sabrina:** Chönd jo enand hälfe bim abchüehle! *(ab aufs Zimmer)*

**Roman:** Abchüehlig! Hei, isch das luschtig, Mami! Wart Sabrina, ich chumm au. - Chunnsch au mit, Mami?

**Eva:** Jo Roman, gömmer au. *(beide ab)*

**Tanja:** *(lacht)* Das isch jo en heiteri Gsellschaft! Das cha jo no luschtig wärde! Ich glaube bald, s Wundermitteli het scho die erschte Uuswirkige! D Lüüt wärde entspannter und gönd ufenand zue. - *(lacht)* Sie müend jo aber ned grad zmittzt dur d Lüüt dur!

## 7. Szene

Tanja, Severin, Fritz, Rosmarie, Fabienne

**Severin:** *(kommt vom WB, gefolgt von Fritz, Rosmarie und Fabienne. Severin ist so verwandelt, dass man ihn fast nicht mehr erkennt. Trägt Bart. Auch versucht er sich wie ein Professor zu benehmen. Was ihm mehr oder weniger gelingt. Manchmal weniger!)* Bitte mini Herrschafte, nur hereinspaziert! Immer herein in die gute Stube. Esch früsch kiesed.

**Rosmarie:** *(mürrische Frau)* Wie meined sie, Herr Profässer?

**Severin:** Äh, ... ich ha gmeint ... frisch ... äh ich meine ... frisch ... esch jetz au ned eso wichtig!

**Fabienne:** Was isch ned eso wichtig, Mami? Du seisch doch immer, im Läbe isch alles wichtig, Mami!

**Fritz:** Jojo, Fabienne. Fürs Mami sind öppedie die unwichtigste Sache plötzlich sehr wichtig!

**Rosmarie:** Für öich Manne gits jo sowieso nur zwei Sache wo wichtig sind! Suuffe und ...

**Tanja:** Apropos, händ die Herrschafte villedt Durscht? Was darf ich ihne aabüüte?

**Severin:** Also ich hett jetz am liebschte es grosses Bier.

**Fabienne:** Und ich hett gärn es Goggi, Mami. Darf ich es Goggi ha, Mami?

**Rosmarie:** Vo mir uus.

**Tanja:** *(beginnt die Getränke vorzubereiten und zu servieren)*

**Fritz:** Und ich schlüüsse mich am Herr Profässer aa.

**Rosmarie:** *(barsch)* Nüt isch! Hesch du eigentli s Gfüehl, ich gäb für die Kur en huuffe Gäld uus, damit du grad weder i din alt Trott ine falle chasch, hä?

**Fritz:** Aber Schätzli, es Bierli in Ehre, cha niemer verwehre.

**Rosmarie:** *(scharf)* Ich scho!

**Severin:** Aber aber, Frau Braschler! Sind sie doch ned eso schträng mit ihrem Maa! Gäge es Bier spricht doch absolut nüt. Im Gägeteil, das eignet sich doch hervorragend zur Ergänzig vo minere Kur.

**Rosmarie:** Hä? Bier? Ergänzig zu ihrere Eierkur? - Entschuldiged sie, Herr Profässer, aber das begriif ich jetz ned eso rächt. Isch das wüekli wohr?

**Severin:** Aber natürli, mini Liebi. Es sind doch beides Naturprodukt! D Eier und s Bier.

**Rosmarie:** Also wänn das eso isch ... Fräulein Tanja, bringe sie mir au es Bier.

**Fritz:** Und was isch mit mir? Darf ich villedt au .....

**Rosmarie:** Was heisst: darf ich au? Du muesch sogar! Hesch jo ghört, was de Herr Profässer gseit het. Ergänzig zu siinere Kur. Und wenn mer doch scho sone huuffe Gäld für die Kur uusgänd, wenn mer au s volli Programm gnüüsse!

**Fritz:** Herr Profässer! Ich liebe sie! Sie sind wüekli en Kapazität uf ihrem Gebiet!

**Severin:** Danke für d Heubeeri ... äh, ich meine ... für d Loorbeere, Herr Braschler.

**Fabienne:** Und was isch das Zweeti, wo au no wichtig isch, Mami?

**Rosmarie:** Hä? Was meinsch?

**Fabienne:** Äbä jo, Mami. Du hesch doch vorig gseit, es sind nur zwei Sache wichtig für d Manne. Suuffe und ..., äbe s zweiti. Aber das hesch nümme chönne säge, Mami, will s Fräulein Tanja grad i dem Momänt gfroged het, ob mir Durscht hebed, Mami. Was isch jetz s Zweiti, Mami?

**Severin:** Jo das isch jetz eso, Fräulein Fabienne. Das chunnt ganz druf aa.

**Fabienne:** Uf was, Herr Profässer?

**Severin:** Uf de Durscht! Wenn mer viel Durscht het, isch halt s Zweiti grad au nomol s Suuffe!

**Fabienne:** Und wenn mer ned eso viel Durscht het, Mami? Was isch denn s Zweiti, Mami?

**Severin:** Säged sie au das ned, Fräulein Fabienne! Säged sie au das ned!  
- Ned eso viel Durscht het! En schreckliche Gedanke!

**Rosmarie:** Uf s Zweiti wirsch du villedt sälber emol druf cho, Fabienne!  
Aber nur, wänn du ned immer eso blödi Froge stellsch!

**Fritz:** Jo genau! S Zweiti wo wichtig isch für d Manne, isch nämlich en rühigi und friedliche Frau!

**Rosmarie:** Jetzt wo du dis Bier hesch, hesch jo au beides!

**Fritz:** Jetzt wo du s seisch ....

**Tanja:** Wänn ich die Herrschafte darf dra erinnere, es git glee z Morge. Ich meine, wänn sie sich vorhär no echli wänd früsch mache ....

**Fabienne:** Wieso früsch mache, Mami? Stinked denn mir so fescht, Mami?  
(*riecht an Rosmarie*)

**Severin:** Äh, dumms Züügs! S Fräulein Tanja hets doch gar ned eso gmeint!

**Fabienne:** Wie händ sie s denn gmeint, Fräulein Tanja?

**Tanja:** (*verlegen*) Natürli han ichs doch ned eso gmeint. Ich ha gmeint ...

**Rosmarie:** Päh! Das wär jo no schöner! Mir und stinke!

**Fabienne:** Gäll Mami! Du stinksch sicher ned, Mami! Du wo doch immer anstatt dusche, en halbi Fläsche vo dim Parfüm aasprützisch. Weisch Mami, das wo so guet schmöckt, Mami. - (*zu Fritz*) Gäll Papi, s Mami schmöckt immer guet?

**Fritz:** Ich chas ned säge. Ha in letschter Ziit immer d Nase echli verstopft.

**Rosmarie:** Das isch mer jetzt denn langsam ... Also, ich gang jetzt ufs Zimmer, öich isch jo nümme zum zuelose! Chumm au grad mit, Fabienne! *(zu Fritz, laut)* Und du chasch au grad cho. *(zieht beide hinaus)*

**Tanja:** *(nachrufend)* Entschuldigd sie, Frau Braschler, ich has wüerkli ned eso gmeint. Ha nur welle ....

**Severin:** Lönd sie doch, Fräulein Tanja. Obwohl sie ned stinkt, aber ganz putzt isch die Frau wüerkli ned!

**Tanja:** Aber Herr Profässer! Sie dörfed doch ned eso vo öisne Gäscht rede. Au wänns no würd stimme.

**Severin:** Was heisst da: würd stimme? Natürli stimmts! Aber nur kei Angscht, mit mim Wundermitteli wird au die Frau gheilt!

**Tanja:** Mit ihrem Wundermitteli, Herr Profässer? Ich ha gmeint, das Gebräu sig vo de Vroni?

**Severin:** Isch es au, Fräulein Tanja! Isch es au! Aber ich has no echli verfiineret! Für die ganz hartnäckige Fäll! Ich has zwar bis jetzt no ned aagwändet.

**Tanja:** Verfiineret? Mit was denn?

**Severin:** *(schaut ob niemand da ist, geht nahe an ihr Ohr)* Ich ha d Eierschale au grad no drii gmixt! Und zwar ungwäsche!

**Tanja:** Aber Herr Profässer! - Aber was isch, wänn s Gsundheitsamt emol chunnt cho e Kontrolle mache? Denn flüügt doch alles uuf!

**Severin:** Säged sie au das ned, Fräulein Tanja! Säged sie au das ned! Das isch doch alles sozsäge biologisch!

**Tanja:** *(lacht)* Wänn sie das vo dere Siite aaluedged ....

**Severin:** Ich ha sowieso im Sinn, nach em Morgeässe de Gäscht en chliinere Vortrag z halte. Und i dem Vortrag chumm ich denn au grad uf d Würkig und Zuetate vo öisem Mitteli z spräche. De Dräck a de Eierschale tuen ich natürli diskret verschwiege!

**Tanja:** Jo, das isch glaub au besser. Sie müend mich jetzt aber entschuldige, Herr Profässer. Ich muess go luege, öbs no Hilf bi de Vorbereitige fürs Morgeässe bruucht. *(rechts ab)*

## 8. Szene

Severin, Xandi

**Severin:** *(nachrufend)* Mached sie das, Fräulein Tanja! Mached sie das. - Isch eigentli gar ned eso schwär, echli Profässer z spiele. Ich chönnt mich diräkt no dra gwöhne. - Wänn nur de cheibe Bart ned eso würd blässe! *(kratzt sich)*

**Xandi:** *(kommt von hinten)* Ich würds emol mit wäsche probiere! Bisch jo jetz a de Quelle!

**Severin:** *(ganz entsetzt)* Säg au das ned, Xandi! Säg au das ned! Wäsche! - Das nützt glaub au ned grad vill. Wieso bisch du überhaupt uf die blödsinnig Idee cho, ich müess en Bart ha?

**Xandi:** Will en Profässer ohni Bart nur en halbe Profässer isch! Lueg dich doch emol i de Wält echli ume, Severin. Alli gschiide Lüüt händ doch en Bart. Lueg doch mich aa!

**Severin:** Bi dir isch das doch au öppis Anders. Du hesch doch immer scho en Bart gha!

**Xandi:** Nei, ned immer scho. Erscht siit de zweite Klass! *(lacht)* Ha halt scho früeh gmerkt, das ich en Schlaue be!

**Severin:** Denn hettisch jo du chönne de Profässer spiele, wänn du sone Schlaue bisch! Du Schlaue! - Aber nei, ich muess mir de Löölibart aachläbe!

**Xandi:** Aber dir nimmt mer doch die Rolle viel besser ab. Alli Gschtudierte händ doch irgendwie en Egge ab!

**Severin:** Säg au das ned, Xandi! Säg au das ned! Ich kenne ämel kei Gschtudierte wo en Egge ab het!

**Xandi:** Wie mänge Gschtudierte kennsch denn du?

**Severin:** *(fängt mit den Fingern an zu zählen, nach einer Weile)* Keine!

**Xandi:** Keine? Und was isch denn mit mir, hä? *(lacht)* - Aber jetz öppis Anders. Ich hett nie dänkt, das d Lüüt uf de Blödsinn mit dem Eiergsöff eso abfahred! Die meined jo scho nach zwee Tag, dass es ihne dank dem Trank viel besser goht. Ich glaube, dene chönntisch en Mischthuufe für en Guggelhopf verchaufe!

**Severin:** Meinsch? Proscht. *(trinkt)*

**Xandi:** Proscht isch guet, wenn mer öppis hett zum suuffe. Und vor allem han ich jetz kei Ziiit.

**Severin:** Jo, das glaub ich. Du hesch jo grad mehreri Jobs. Huusmeischer, Badmeischer, Hühnermeischer und Heumeischer. Welle gfallt dir eigentli am beschte?

**Xandi:** Do muesch ned lang froge. Dänk Badmeischer! Wer cha scho während siinere Arbetsziit sone huuffe blutti Wiiber aaluege?

**Severin:** Jojo, du hesch dir weder emol de bescht Job usepickt. Sozsäge d Rossauge!

**Xandi:** Rosine heisst das! - Aber das mit de Rosine trifft ned uf alli zue. Aber es het zum Glück au no es paar Jungi debii.

**Severin:** Jo, du hesch es wüerkli guet.

**Xandi:** Und s Schönschte esch, wänns im Heublüemebad sind und ich überall muess hälfe chrätze! Bi de Einte echli länger und bi de Andere echli weniger lang.

**Severin:** Wieso bi de Einte länger und bi de Andere echli weniger lang, hä?

**Xandi:** (*lacht*) Das chunnt doch ufs Alter und s Gschlächt aa, du Schlaue!

**Severin:** Ähä, du meinsch, je jünger desto länger?

**Xandi:** Hesch es errote! Aber das wär sowieso nüt für dich.

**Severin:** Wieso ned, hä?

**Xandi:** Will du echli z alt bisch, mit dim Bart!

**Severin:** Säg au das ned, Xandi! Säg au das ned!

**Xandi:** Und dich biisst jo sälber! Hesch jo gnueg z tue bi dir z chrätze!

**Severin:** (*kratzt sich*) Wieso muesch jetz weder mit dem aafange? Jetz han ichs für en Momänt grad vergässe gha.

**Xandi:** Denn chrätz du fliissig. Ich muess jetz weder. Muess es neus Heublüemebad iilaufe loh! (*in den Wellnessbereich ab*)

**Severin:** Jojo, de Xandi hets guet. Er het scho rächt. Er isch halt scho en Schlaue. Ich meine ... mir beidi sind halt Schlaui!

## 9. Szene

Severin, Fritz, Rosmarie, Fabienne

**Rosmarie:** *(kommt mit Fritz und Fabienne vom Zimmer, sind umgezogen)* So, jetzt gits hoffentli öppis z ässe. Ich ha richtig Chohldampf!

**Fritz:** Und ich Durscht. Wämmer ned vorhär no en Aperero näh?

**Fabienne:** Aperero han ich ned eso gern, Mami, ich ha lieber Goggi!

**Rosmarie:** *(zu Fritz)* Du hesch din Aperero scho gha! *(zu Severin)* Chömed sie au grad mit öis, Herr Profässer? Oder händ sie kei Hunger?

**Severin:** Nur es bitzeli. Also, ich find die Idee mit em Aperero gar ned eso schlächt. Und es wär en wiiteri Ergänzig zu de Eier ....

**Fritz:** Jo genau! Das passt doch hervorragend zu de Eierkur!

**Rosmarie:** Wie wettsch jetzt du das wüsse?

**Fabienne:** Aber de Herr Profässer hets doch sälber au grad gseit, Mami.

**Rosmarie:** Papperlapapp! Jetzt wird zerscht öppis gässe. Vo mir uus chömer nachhär öppis trinke.

**Severin:** Aber nachem Ässe isch es doch gar kein Aperero meh, Frau Braschler!

**Fritz:** Jo genau! Mer wüsst jo ned emol, wie mer dem seit, was mer nachhär trinkt.

**Rosmarie:** Wie ich dich kenne, weiss ich glaub scho, wie mer dem seit. Bier! - Also, gömmer.

**Fabienne:** Aber ich sett no schnell ufs WC, Mami.

**Rosmarie:** Denn gohsh halt, besch jo alt gnueg. *(mit Fritz und Severin in den Speisesaal)*

**Fabienne:** *(ab zum WC)*

## 10. Szene

Eva, Sabrina, Roman, Fabienne

**Eva:** *(kommt mit Sabrina und Roman vom Zimmer)* Ich fühl mich grad wie neugeboore nach dere Duschi!

**Sabrina:** Hesch dich weder abküehlt vo dere Böckligumpiilag?

**Eva:** *(lacht)* Do hets doch nüt abzchüehle gäh, Sabrina. Was du immer dänksch!

**Roman:** *(zu Sabrina)* S Mami seit immer, dänke isch mängisch echli Glücksach, gäll du, Mami? Ich verschtöh zwar ned, was du mit dem amigs meinsch, Mami.

**Sabrina:** Bis au froh Roman, dass du ned alles verschtöhsch!

**Roman:** Es isch aber ned eso luschtig, wenn mer ned immer alles verschtöht. Mer weiss mängisch gar ned, wieso die Andere plötzlich lached. Und sälber findt mers gar ned eso luschtig.

**Eva:** D Lüüt lached mängisch und wüssed gar ned wieso.

**Roman:** Das isch au no blöd, wenn mer muess lache und mer weiss gar ned wieso! Gäll Mami? *(kichert)*

**Sabrina:** No blöder find ich de Quatsch mit dere Kur do. Eierkur! Und mit dere setts eim besser goh! Das isch de gröscht Blödsinn won ich je scho ghört ha!

**Eva:** Du gohst nur mit ere ganz falsche lischteilig a das Ganze ane, Sabrina. Gnüüss doch die Wuche Wellness und loh dich emol eso richtig verwöhne. Du wirsch gseh, nach dere Wuche bisch du ganz en andere Mönsch. Das seit doch de Herr Profässer au.

**Roman:** En andere Mönsch, Mami? *(zu Sabrina)* Wie muess ich denn zu dir säge, wänn du en andere Mönsch bisch, Sabrina? Wie heissisch du denn, wänn du nümme d Sabrina bisch? - Villecht bisch du denn sogar en Maa! Hei isch das luschtig, Mami! *(kichert)*

**Sabrina:** En Maa? Nei danke! Wänn das eso usehunnt, denn brich ich die Kur augebliklich ab!

**Roman:** Jo, ich au! Stell dir vor, Mami! Ich wär plötzlich en andere Mönsch und nümme de Roman? D Lüüt würded mich jo gar nümme kenne! Und du villecht au nümme, Mami! Das wär aber denn überhaupt ned luschtig, Mami!

**Sabrina:** Muesch kei Angscht ha, Roman. Dich kennt mer uus tuusige use!

**Eva:** Roman, das isch doch nur sone Redensart. Natürli bliibt mer de gliich Mönsch!

**Roman:** Aber du hesch doch grad sälber gseit, Mami, dass nach dere Wuche ....

**Eva:** Mer fühlt sich nur andersch, Roman. Besser! Aber mer isch immer no de gliich!

**Roman:** Jä, denn bliib ich ganz sicher de Roman, Mami? Ganz ganz sicher? Versprichsch mir das, Mami?



**Eva:** Jo Roman, das versprich ich dir!

**Fabienne:** *(kommt vom WC zurück)* So, das wär jetz au erlediget! Und gar nüt denäbe! *(kichert)*

**Eva:** *(zu Sabrina)* Chumm, mir gönd go ässe, ich ha vor luuter Hunger scho bald es Loch im Mage.

**Sabrina:** Äntlech emol en gueti Idee!

**Eva:** *(zu Roman)* Chömed denn au öppe. Suscht gits denn nüt meh. *(beide in den Speisesaal)*

## 11. Szene

Fabienne, Roman

**Roman:** *(nachrufend)* Jo Mami. *(hat Freude an Fabienne)* Was nüt denäbe, Fabienne? Wo bisch gsi? Und was hesch det gmacht, Fabienne?

**Fabienne:** *(geht nahe zu ihm, flüstert ihm ins Ohr, verlegen)* Uf em WC, ich ha müesse es Bisi mache!

**Roman:** *(erstaunt)* Und gar nüt denäbe? Hei, du bisch denn zwäg!

**Fabienne:** *(stolz)* Gäll!

**Roman:** Wie machsch du das, dass bi dir nüt denäbe goht? Ich cha ziele wien ich will, bi mir goht immer s meischt denäbe! Und denn schimpft s Mami immer mit mir!

**Fabienne:** *(verlegen)* Absitze!

**Roman:** Absitze? Bisch müed? Also, denn sitze mir halt echli ab, wänn du müed bisch. *(will sich setzen)*

**Fabienne:** Nei, dänk ned jetz!

**Roman:** Wänn denn, ich ha gmeint, du sigsch müed? Willsch jetz ned absitze?

**Fabienne:** *(flüstert ihm ins Ohr)* Dänk uf em WC! Zum Bisi mache!

**Roman:** Absitze? Jä, und denn goht nüt meh denäbe?

**Fabienne:** *(voller Stolz)* Gar nüt meh! - *(kleinlaut)* Ämel fascht nüt meh.

**Roman:** *(begeistert)* Hei, das find ich en cooli Idee vo dir, Fabienne! - *(verlegen)* Fabienne, darf ich dir öppis säge? Es isch aber öppis ganz Gheims!

**Fabienne:** Öppis Gheims? Das isch jo richtig spannend! Es Gheimnis, wo no gar niemer weiss? Nur du und ich?

**Roman:** Jo, nur du und ich. - Also das heisst, bis jetzt weiss es jo nur ich! Ich ha dir jo no gar nüt gseit!

**Fabienne:** Jo, das stimmt. - Denn sägs doch scho! Bi scho ganz uufgret! Es Gheimnis? Und das verzellsch du uusgrächnet mir? Mir ganz allei, Roman?

**Roman:** Jo, nur dir allei, Fabienne!

**Fabienne:** Und?

**Roman:** Was und?

**Fabienne:** (*kichert*) Du hesch mer doch welle öppis säge! Weisch nümme? (*schaut, ob die Luft rein ist, flüstert ihm ins Ohr*) S Gheimnis!

**Roman:** Ähä! (*schaut sich auch um, flüstert ihr ins Ohr*) Ich find dich im Fall total cool, Fabienne, und ned nur dini Idee mit em bisle! Obwohl die au ganz cool esch. Aber du bisch no viel coolerer!

**Fabienne:** (*freudig, verlegen*) Ehrlich?

**Roman:** Ganz ehrlich! Ich schwörs dir bi jedem Tröpfli, wo bi mir bis jetzt denäbe gange isch! (*hebt die Finger zum Schwur hoch*)

**Fabienne:** (*erstaunt*) Was? Bi jedem Tröpfli?

**Roman:** Jo, bi jedem Tröpfli!

**Fabienne:** Denn glaub ichs dir au, wänn du eso fescht schwörsch. - (*verlegen*) Darf ich dir au öppis säge, Roman?

**Roman:** Au es Gheimnis?

**Fabienne:** Jo, au es Gheimnis! (*flüstert ihm ins Ohr*) Ich find dich im Fall au total cool!

**Roman:** Ehrlich?

**Fabienne:** Jo, ganz ehrlich! Ich schwöre dir au bi jedem .....

**Roman:** Aber du hesch doch gseit, dass bi dir fascht nüt denäbe goht! Wie willsch du denn schwöre?

**Fabienne:** (*studiert*) Jo, stimmt. Das goht jo gar ned! - (*traurig*) Das isch jetzt aber cheibe blöd! Ich ha nämli au gliich fescht welle schwöre wie du!

**Roman:** (*tröstet sie*) Muesch jetz ned truurig sii, Fabienne. Ich glaubs dir au eso.

**Fabienne:** Sicher? Oder seisch du jetz das eifach eso, will du mich wottsch tröschte?

**Roman:** Nei, das säg ich scho eso, wills ganz sicher wohr esch.

**Fabienne:** Jetzt bin ich aber froh!

**Roman:** Du Fabienne, ich ha emol ime Film gseh, das zwei genau fascht glich gretd händ mitenand, wie mir zwei grad jetz!

**Fabienne:** Und, das han ich au scho gseh! Das isch doch nüt Bsunders.

**Roman:** Scho, aber denn händs nachhär no öppis gmacht mitenand!

**Fabienne:** Was gmacht? Also bi mim Film händs nüt gmacht mitenand. Ämel nüt Ussergewöhnlichs.

**Roman:** Denn isch es wahrschiindli ned de glich Film gsi!

**Fabienne:** Nei, wahrschiindli ned. - Was händs denn i dim Film gmacht, Roman?

**Roman:** (*verlegen*) Sie händ sich kusst!

**Fabienne:** Was? Richtig kusst?

**Roman:** Jo, richtig kusst! - Darf ich dich au emol küsse, Fabienne?

**Fabienne:** Wänn du willsch ... ich ha eigentli nüt degäge.

**Roman:** Aber ned dass nochher bös bisch mit mir!

**Fabienne:** Nei, ich bi ganz sicher ned bös mit dir, Roman.

**Roman:** Also, denn wämmers emol probiere.

**Fabienne:** Guet, denn probiersch es halt emol. (*schliesst die Augen und hält ihren Mund hin*)

**Roman:** (*küsst sie, ganz zaghaft*)

**Fabienne:** Und? Was meinsch?

**Roman:** Ned schlächt. Und was meinsch du?

**Fabienne:** Jetzt han ich grad Hunger übercho.

**Roman:** Was? Wäg dem einte Kuss?

**Fabienne:** Nei, dänk ned wägem Kuss. Ich ha nämli vorher scho Hunger gha. - Esch aber glich schön gsi, Roman.

**Roman:** Du Fabienne? Tüemer weder emol?

**Fabienne:** Was?

**Roman:** (*kichert*) Küsse dank!

**Fabienne:** Vo mir uus scho, wänn du au willsch. Muesch aber ned, wänn dir ned eso gfalle het.

**Roman:** Natürli hets mir au gfalle. - Jetz gömmer aber zerscht emol go ässe. Ich ha nämli au Hunger! - Hei, isch das luschtig! Mer sett viel meh küsse! (*beide kichernd Arm in Arm ab in Speisesaal*)

## 12. Szene

Allemann, Tanja, Stefan

**Allemann:** (*kommt von draussen, schaut sich um*) Niemer do? Hallo! - Hallo! (*setzt sich*) Jänu, es wird scho emol öpper uftauche.

**Tanja:** (*kommt nach einer Weile von der Küche, schaut sich um, sieht Allemann*) Also doch! Sie sinds, Herr Allemann! Ich ha doch dankt, ich kenne die Stimm.

**Allemann:** Jo, do wär ich weder. Ich ha alles erledigt. - Isch villecht d Frau Fischer jetz z spräche, Fräulein Tanja?

**Tanja:** Nur en Momänt, ich wott grad emol go luege. (*rechts ab*)

**Stefan:** (*kommt von draussen, unfreundlich*) Ähä, de Herr Regierigsrat. Guete Tag, Herr Allemann.

**Allemann:** Guete Tag, Herr Fischer.

**Stefan:** So, au weder emol echli im Land?

**Allemann:** (*lächelt gekünstelt*) Jo, das cha mer fascht eso säge. Obwohl ... das mol isch de Aalass ned gschäftlicher Natur. Ich ha eifach emol welle cho luege, wies eso goht.

**Stefan:** (*spöttisch*) Öppe es schlächts Gwüsse, Herr Regierigsrat, hä?

**Allemann:** Es schlächts Gwüsse? (*verlegen*) Ich verschtöh sie jetz ned ganz, Herr Fischer .... jäso, sie meined .... aber ich cha doch au nüt defür. Ich ha lediglich im Uuftrag vom Kanton ghandlet. Mir wär doch au lieber gsi, wenn mer ihne das Pachtland ned kündt hetti. Aber wie gseit ....

**Stefan:** Lönd sie s guet sii. Vergessen und vergeben!

**Allemann:** Heisst das, dass sie mir nümme bös sind, Herr Fischer?

**Stefan:** Erschtens hett öis nüt Bessers chönne passiere und zweitens, han ich jetz au gar kei Ziiit zum böös sii. Ich muess nämli go z Morge näh. Also, ade Herr Allemann. *(in die Küche ab)*

**Allemann:** *(ist ganz verblüfft)* Ade Herr .... was isch jetz .... das gsi?

### 13. Szene

Allemann, Maria

**Maria:** *(kommt aus dem Büro, freundlich)* Guete Morge, Herr Allemann.

**Allemann:** Guete Morge Frau Fischer.

**Maria:** Schön, dass sie öis weder emol bsueched. Und hüt gsehn ich sie au viel lieber als s letschte Mol.

**Allemann:** *(freudig)* Isch wohr? Das ghört mer gern. Ich ha fascht es schlächts Gwüsse gha, do ane z cho.

**Maria:** Aber wieso denn, Herr Allemann? Ich muess ihne jo direkt dankbar sii, Herr Allemann.

**Allemann:** Dankbar? Aber wieso?

**Maria:** Wäg de Kündigung, suscht hetted mir doch nie umgschellt. Und eso wies uusgseht, isch es en guete Entscheid gsi.

**Allemann:** Das isch eigentli ned mini Absicht gsi .... äh, ich meine .... ich ha jo d Kündigung ned sälber veranlasst. Aber es freut mich, dass sie mir ned böös sind.

**Maria:** Ich hett jo au kei Grund zum böös sii. - Öises Angebot für d Wellnessferie chunnt bi de Lüüt guet aa. Mir sind für die nächscht Ziiit total uusbuechet und laufend mälde sich meh Lüüt aa.

**Allemann:** Soso.

**Maria:** Und das alles hämmer sozsäge ihne z verdanke, Herr Allemann.

**Allemann:** *(lächelt gekünstelt)* Nur ned grad übertriibe. - Jetz hett ich eigentli no en chliini Bitt, chönnte mer ned das „Herr Allemann“ und das „sie“ ewägg loh?

**Maria:** *(erfreut)* Vo mir uus, ich has au ned gern eso förmlich. *(geht hinter die Theke)* Jetz bruuche mer aber no öppis zum aastoosse. *(schenkt zwei Gläser Wein ein)* Also, ich be d Maria.

**Allemann:** Und ich bi de Hubert. Proscht Maria, uf dini Zuekunft.

**Maria:** Proscht Hubert.

**Allemann:** *(anzüglich)* Jetz fehlt aber no öppis ganz Wichtigs, Maria! De Fründschaftskuss! Es muess doch alles sini Ordngig ha.

**Maria:** *(neckisch)* Jo genau! Bi öich i de Regierig muess halt Ordngig herrsche. Wo chämte mer suscht au hee?

**Allemann:** Heisst das, du hesch nüt degäge?

**Maria:** Wie chönnt ich au. *(lacht)* Wänn wird en Frau wien ich scho emol vome so attraktive Maa zum küsse iiglade! Und usserdem het mer doch de Aawiisige vo de Regierig unbedingt Folge z leischte, oder?

**Allemann:** *(küssst sie)*

#### 14. Szene

Allemann, Maria, Vroni

**Vroni:** *(kommt in diesem Moment von rechts, bleibt hinter der Theke stehen)*  
Also, wänn jetz ned augeblicklich dini Zunge zu dere Frau uus nimmsch, denn chläpperets, hesch verschtande, hä? Das isch jo bi öis de reinschti Sadam und Grombola!

**Allemann:** *(erschrickt, lässt Maria sofort los, stottert)* Was .... aber ... ich ha doch ... ich meine ....

**Maria:** Vroni, was fällt dir eigentli ii!? Eim so z verschrecke!

**Vroni:** Ich be dänk au verschrocke, won ich gseh ha, dass du bi eim Hoor vergwältiget worde wärsch!

**Allemann:** *(ist ihm sehr peinlich)* Also, ich sett dänk au weder, es warte no einigi dringendi Gschäft uf mich.

**Vroni:** Ähä, Gschäft seit mer jetz dem! Suuberi Gschäft!

**Maria:** Vroni, nimm dich echli zäme! Was muess au de Herr Allemann vo öis danke!

**Allemann:** Lass nur, Maria, s Vroni meints sicher ned eso.

**Vroni:** Natürli mein ich s eso!

**Allemann:** Ich möcht mich jetz vo dir verabschiede, Maria. Aber ich verspriche dir, dass ich glii weder chumme. Villecht scho morn!

**Maria:** Hoffentli, ich freu mich jetz scho druf.

**Vroni:** Ich mich aber überhaupt ned!

**Allemann:** Uf Wederluege, Maria, bis morn. (*reicht ihr die Hand*)

**Maria:** Jo, bis morn, Hubert.

**Allemann:** Uf Wederluege, Fräulein Vroni. (*nach draussen ab*)

**Vroni:** (*nachrufend*) Hoffentli ned!

**Maria:** Aber Vroni, ich weiss gar ned, was du gäge de Herr Allemann hesch. Er isch doch sone nätte und charmante Herr.

**Vroni:** Nätt und charmant? Do muess jo es Ross lache! Das isch doch en richtige Chotzbrocke! De Plauderi isch mer vom erschte Augeblick aa unsynthetisch gsi!

**Maria:** (*lacht*) Du meinsch sicher unsympathisch?

**Vroni:** Jo, säb au!

**Maria:** Das chönnt ich jetz gar ned behaupte.

**Vroni:** Was chönntisch ned behaupte?

**Maria:** (*träumerisch*) Dass er mir unsympathisch esch.

**Vroni:** Hä? Was het de mit dir gmacht, hä? Won er dir s Land kündt het, bisch ämel ned eso guet uf ihn z spräche gsi!

**Maria:** Aber das isch doch jetz alles chalte Kafi! - (*tadelnd*) Und ich säge dir jetz emol öppis, Vroni! Ich dulde ned, das öisi Gäscht beleidiget wärded! Hesch mi verschtande?

**Vroni:** (*kleinlaut*) Verschtande scho, aber ned kapiert!

**Maria:** Und jetz gohsh weder zu de Gäscht. Villecht bruuchets no öppis.

**Vroni:** Was bruuched ächt die no, hä? Mir händ jo dene uuftischet wie für en ganzi Armee! Die frässed öis no zu arme Tage! (*ab in den Speisesaal*)

**Maria:** Die muess ich echli im Aug ha, suscht vertribt die mir no alli Gäscht. Sie isch jo suscht kei Unartigi, aber äbe, sie sett halt ned eso viel rede. Oder besser gseit, echli meh danke vor em Rede!

## 15. Szene

Maria, Eva

**Eva:** (*kommt aus dem Speisesaal*) Jetz bin ich richtig vollgrä .... (*sieht Maria*) ... ich meine ... satt!

**Maria:** Das ghört mer gern. Sie sind also mit öisem Service zfriede, Frau Schuhmann?

**Eva:** Sehr sogar! - Frau Fischer, won ich vorig im Spiissaal zum Fänschter uus glueget ha, han ich es Auto gseh wegfare. Es isch mir gsi, ich kenn de Herr.

**Maria:** (*studiert*) Jo, wer chönnt jetz das gsi sii? Bi öis herrscht jo ned grad grosse Autoverchehr. - Momänt emol. (*studiert*) De Herr Regierigsrat Dr. Allemann isch grad vo churzem mit em Auto vo öis wägg gfahre.

**Eva:** Also doch, denn han ich mich doch ned tüuscht!

**Maria:** Sie kenned de Herr Regierigsrat?

**Eva:** (*lacht*) Und ob! Ich schaffe doch bi ihm als Sekretärin. Ich bi für sin ganze Bürokräm verantwortlich! Dur mini Arbet bin ich uf ihre Hof ufmerksam worde!

**Maria:** (*erstaunt*) Jo sie säged! Zuefäll gits mängisch!

**Eva:** Sie kenned de Herr Allemann persönlich?

**Maria:** (*lacht*) Das chamer fascht eso säge! Er isch ab und zue bi öis.

**Eva:** Jo? Chunnt er au go wellnesse?

**Maria:** (*lacht*) Ned so direkt. Es nimmt ihn halt wunder, wies öis nach de Kündigung so goht.

**Eva:** Aha, wäg de Kündigung. Das isch jo au überraschend cho.

**Maria:** Jo, sehr überraschend! Für mich au!

**Eva:** (*erstaunt*) Für sie au? Das verschtohn ich jetz aber ned .... Sie händ doch das Land immerhin vom Kanton scho lang in Pacht gha. Die Umstellig uf ihrem Hof isch ihne nach so viel Johre sicher ned eifach gfalle?

**Maria:** Nei, allerdings ned. Aber es isch mir jo gar nüt anders übrig bliebe, als in suure Öpfel z biisse. - Und im Nachhinein isch es jo au ned schlächt usecho.

**Eva:** Jo, das dunkts mech au.

**Maria:** (*freudig*) De wird luege, wänn er morn weder chunnt und sie do aatrifft!

**Eva:** (*lacht, freudig*) Jo, das glaub ich au!

Vorhang



### 3. Akt

#### 1. Szene

Xandi, Fritz

**Xandi:** *(ist beim Öffnen des Vorhangs am Telefon)* Nei, fische chönd sie bi öis au ned. Mir händ kein Teich! Also nüt mit fische! Und bevor sie wiiter froged, was mer bi öis suscht no alles cha mache, es Vogelchefi hämmer im Fall au keis! Also nüt mit vooo .... hallo ... uufghänkt! *(legt Hörer auf)* Also Lüüt gits! Die meined, uf eme Buurehof chömmer eifach alles mache!

**Fritz:** *(kommt vom WB)* Do sind sie jo, Herr Fröhlich! Ich ha sie scho überall gsuecht.

**Xandi:** Sind sie ned i de Gymnastik?

**Fritz:** Momoll, scho. Ich ha mich aber schnell verdruckt. Ich ha gseit, ich müess dringend ufs WC.

**Xandi:** Jetz müend sie nur säge, sie wüssed ned wo s WC esch? Oder wieso händ sie mich gsuecht?

**Fritz:** *(verlegen)* Ich .... ich weiss gar ned ... weiss jetz gar ned, wie ich ihne das sell erkläre. Es isch ... wie seit mer ... en delikati Aglägeheit.

**Xandi:** En deli ... deliwieviel?

**Fritz:** En delikati Aglägeheit. - En heikli!

**Xandi:** Ähä, und do händ sie dänkt, ich sig die richtig Person, um ihne z hälfe bi dere deli .... ich meine, bi dere heikle Aglägeheit?

**Fritz:** Jo genau! Sie sind doch diskret, oder?

**Xandi:** Ich weiss zwar ned genau, was das esch, aber das bin ich scho. Momoll, das bin ich scho. - Also, wie chan ich ihne hälfe?

**Fritz:** Wie sie wahrschiindli au scho bemerkt händ, mini Frau isch echli speziell. - Andersch gseit, sie isch es Räf und grausam iifersüchtig!

**Xandi:** Jo, und wänn sie wänigschtens nur echli schöner wär!

**Fritz:** Das chönd sie luut säge!

**Xandi:** Äh .... ich meine .... es sctoht mir zwar ned zue, über öisi Gäscht es Urteil abzgäh. Aber sie händ rächt. Im Vergliich zu ihre isch am Tüüfel sini Grossmueter die reinschti Märliprinzässin!

**Fritz:** Ich gseh scho, sie verschtönd mich. Und drum möcht ich sie äbe um en Gfalle bitte.

**Xandi:** Scho gnähmiget!

**Fritz:** Danke Herr Fröhlich. - Ich ha mir das folgendermasse vorgschteilt. D Frau Schuhmann isch mir doch scho lang is Aug gschoche.

**Xandi:** Ned nur ihne! Am Profässer glaub au!

**Fritz:** Jo? Händ sie das au scho bemerkt? Umso besser! Denn chönd sie mich sicher begriife.

**Xandi:** Begriife? Wieso?

**Fritz:** Dass ich kei Ziit darf verlüüre!

**Xandi:** Ziit verlüüre?

**Fritz:** Jo, ned dass de Profässer schneller am Ziel isch als ich!

**Xandi:** Hä?

**Fritz:** Ich ha do sone Idee. Ich sueche scho lang en Glägeheit, de Frau Schuhmann echli nöcher z cho. Ich glaube, sie wär au gar ned eso abgneigt. Mir händ nämli scho es paar Mal echli gschpässlet mitenand. Natürli nur, wänn mini besseri Hälfti ned ume gsi isch. Das isch aber sälte de Fall, dass sie mich us em Aug loht! - Und jetz han ich mir dänkt, wänn d Eva s nächscht Mal im Heubluemebad esch, das wär doch en gueti Glägeheit!

**Xandi:** Jo, das wär allerdings eini. Denn chönnted sie Ihre grad echli hälfe chratze!

**Fritz:** (*begeistert*) Meined sie? Das wär super! S Grööscht für mich! - Aber dezue bruuch ich äbe sie!

**Xandi:** Mich? (*lacht*) Jä, wüssed sie öppe ned, wo sie selled chratze?

**Fritz:** (*lacht*) Natürlich weiss ich das! Dänk det wos biisst! - Nei, sie müessted mir nur säge, wänn d Frau Schuhmann für s Heubluemebad buechet het. Dass ich sie äbe chönnt überrasche!

**Xandi:** Jo, wänns wiiters nüt isch, das chan ich ihne scho säge. Nur en Momänt, ich muess nur schnell im Reservationsbuech inne noche luege. (*blättert das Buch durch*) - Do hämmers jo scho. Sie händ Glück! Sie isch grad jetz im Heubluemebad.